Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

471 (9.10.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifsester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 471. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 9. Oktober 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Von den Kämpfen in der Champagne.

= **Berlin**, 9. Okt. Nach verschiedenen Morgenblättern berichtet die „Times", der Umstand, daß die **Deutschen** an den **bedrohten Punkten**, wo sie **bedeutende Verstärkungen** zusammengezogen haben, so schnell zu **Gegenangriffen schreiten** konnten, beweise, **wie stark** der von den Alliierten zu überwindende **Widerstand** sei.

Ein **Bericht** eines **englischen Blattes** schildert, wie die **betonierten** und **gepanzerten Stellungen der Deutschen** in der **Champagne derartig gut** durch Draht und Erde **unsichtbar** gemacht waren, daß die **angreifenden Franzosen erst dicht davor** wußten, **woher** der verheerende **Bleistrom** kam. In hin- und herwogendem **Nahkampf** sei vorwiegend mit **Handgranaten** und **blanker Waffe** gekämpft worden.

Sonstige Meldungen.

WTB. **Paris**, 8. Okt. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas. Der Artillerie-Unterleutnant **Hugues de Castelnau**, Sohn des Generals de Castelnau, ist bei den letzten **Kämpfen im Artois**, wie bereits zwei Brüder von ihm, **tödlich verwundet** worden.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 8. Okt. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 8. 10. 15, mittags:

Der **Feind** griff gestern an der ganzen **ostgalizischen** und **wolhynischen Front** an. Seine unter großem Kräfte- und Munitionsaufwand geführten **Angriffe** blieben **ohne Erfolg**. An der **bessarabischen Grenze**, auf den Höhen nördlich des **Dnjestr** und an der **Strypa** brachen die **russischen Sturmkolonnen zusammen**, ehe sie an unsere Hindernisse herankamen. Nordwestlich von **Tarnopol** drangen die **Russen** an zwei Stellen in unsere Schützengräben ein, wurden aber durch herbeieilende deutsche und österreichisch-ungarische Unterstützungen heute morgen wieder **zurückgeschlagen**. Ein ähnliches Geschick hatte der feindliche Angriff auf das nordwestlich von **Kremyenec** liegende Dorf **Sapanow**, das gestern als Mittelpunkt erbitterter Kämpfe mehrmals den Besitzer wechselte, nun aber wieder fest in **unserer Hand** ist.

Ebenso warfen wir südwestlich von **Olyka** überlegene **russische Kräfte** im Nahkampf **zurück**, wobei sich das Infanterie-Regiment Nr. 89 und das Landwehr-Inf.-Regt. Teschen Nr. 31 besonders hervortaten.

Sehr heftig wurde auch südlich von **Olyka** gekämpft.

Nördlich und nordöstlich von **Kokil** gewannen **unsere Gegenangriffe** neuerlich **Raum**. Wir **entrissen** dem Feinde die **Dörfer Lisowo** und **Galuzia**.

Insgesamt wurden in den gestrigen und vorgestrigen Kämpfen auf wolhynischem Boden etwa

4000 Mann gefangen

genommen. Der **Gegner** erlitt sehr **große Verluste**.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Tätigkeit Kaiser Wilhelms an der Front.

T.U. **Petersburg**, 8. Okt. Der Korrespondent des „Rußkoje Slowo" schildert die **Tätigkeit Kaiser Wilhelms** an der Front. Der Kaiser taucht bald hier, bald dort in seinem Auto auf, **spricht mit jedem Soldaten**, ermutigt, spannt an und **erträgt** seit Kriegsbeginn die **größten Strapazen** spielend. (B. Z.)

Ereignisse zur See.

Von den deutschen U.-Booten.

W.T.B. **Berlin**, 8. Okt. In letzter Zeit sind in der **Auslandspresse** fortlaufend Angaben über **deutsche Verluste im U.-Bootskriege** veröffentlicht und **immer größere Verlustziffern genannt** worden. So gibt der Zeitungsdienst der **englischen Großfunkenstation Paldhu** vom 5. Oktober unsere U.-Bootsverluste schon zu **60** an. Dieser in ganz **bestimmter Absicht maßlos übertriebenen Meldung** gegenüber sind wir von der zuständigen Stelle zu der Erklärung ermächtigt, daß die **tatsächlichen Verluste** an deutschen U.-Booten **weniger als ein Viertel** der genannten Zahl beträgt.

Ferner wird von der Auslandspresse an die Veröffentlichung dieser Verlustziffern die Vermutung geknüpft, daß **Deutschland** nur durch seine Verluste zu einer **gewissen Einschränkung des U.-Bootskrieges gezwungen** sei. Demgegenüber können wir feststellen, daß die **Zahl** der **jetzt verfügbaren U.-Boote** erheblich größer ist, als zu Beginn des U.-Bootskrieges.

Die Türkei im Krieg.

Zur Beschießung von Adalia.

W.T.B. **Konstantinopel**, 8. Okt. (Nichtamtlich.) Verspätet eingetroffen). Zu Beginn der gestrigen Sitzung der **Kammer** wurde ein **Telegramm** des Gemeinderats von **Adalia** (an der kleinasiatischen Küste) verlesen, worin die **Beschießung** des **städtischen Spitals** durch **zwei französische Kriegsschiffe** gemeldet und der unmenschliche Akt gebrandmarkt wird. Die Verlesung der Depesche wurde von den **Abgeordneten** mit dem einstimmigen Rufe aufgenommen: „**Unser Fluch über sie!**" Der Kammerpräsident **Halil** sprach sein lebhaftes **Bedauern** darüber aus, daß die **französische Flagge**, die einst zur **Verteidigung der Freiheit** diente, sich heute zu **niedrigen Handlungen** und zur **Verletzung jedes Rechtes** hergebe.

Weitere Heldentaten der französischen Flotte.

W.T.B. **Konstantinopel**, 8. Okt. (Nicht amtlich.) Aus türkischer Quelle wird über neuerliche **lächerliche Unternehmungen** der **englisch-französischen Flotte** gegen **nicht verteidigte Punkte** der **anatolischen Küste** berichtet. Vorgestern feuerte ein englischer Kreuzer gegen **Aiwalik** einige **Schüsse** ab. Ein Geschoß traf das **Haus des italienischen Konsuls** und **tötete** seine aus **sechs Personen bestehende Familie**. Am gestrigen Tage erschien ein **französisches Panzerschiff** vor dem Hafen **Alaja**, südöstlich Adalia und gab **5 Schüsse** gegen eine Fischerbark ab. Die Fischer erreichten schwimmend die Küste. Eine von dem Kreuzer herabgelassene Dampfschaluppe erbeutete die **Fischerbark** und nahm sie ins Schlepptau. Die Fischer und eine zahlreiche Menschenmenge begleiteten die Heldentat des feindlichen Panzerschiffes mit Spottrufen.

Der neue Balkan-Krieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 8. Okt. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 8. 10. 15, mittags:

Der **Uebergang** der österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte über die untere **Drina**, die **Save** und die **Donau** wurde **fortgesetzt**.

Die **Versuche der Serben**, unsere Unternehmungen zu stören oder zu vereiteln, **scheiterten** auf allen Punkten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Einmarsch in Serbien.

T.U. **Berlin**, 8. Okt. Dem „Berl. Tagbl." wird von einem Berichterstatter Adelt aus dem k. und k. Kriegspressequartier gemeldet:

„Die **Offensive gegen Serbien** ist nunmehr aus dem vorbereitenden Stadium in das ausführende getreten. Während die **Artillerie der Verbündeten** die **Drinabefestigungen der Serben zusammenschoß** und die **serbischen Grenzschutztruppen** Tag und Nacht beunruhigte, wurden auf der **Eisenbahn Pontons** und **Brückenschlagmaterial** in großen Mengen herangeführt und gänzlich **unbemerkt** an geeigneten Punkten zur Verwendung vorbereitet. **Französische Flieger**, die nach **Ungarn** kamen wurden teils durch geschickt angelegte **Maskierungen getäuscht**, teils durch unsere **Abwehrgeschütze** und **Kampfflugzeuge vernichtet**.

„Ein **Bombardement von furchtbarer Heftigkeit** trieb den **serbischen Grenzschutz** in die **Deckungen** und legte **Sperrfeuer** zwischen ihnen und dem Angreifer; darauf begannen an zahlreichen Stellen zugleich deutsche und österreichisch-ungarische **Pioniere** unter Infanterieschutz die **Uebergangsvorbereitungen**. In wenigen Stunden wurde die **Drina**, **Save** und die **Donau** an **mehreren Punkten übersetzt**. Die übergegangenen **Sturmkolonnen griffen die serbischen Grenztruppen und Vorhuten an**, die sich **vergebens** in den **zerstörten Stellungen zu halten** suchten."

Serbischer Bericht.

WTB. **Nisch**, 8. Okt. Das **amtliche Pressebüro** teilt mit: Am 3. Oktober brachte an der **Savefront** unsere Artillerie eine feindliche Batterie auf den Höhen von **Bejania** zum Schweigen und traf eine Artilleriekolonne und eine Trainkolonne in der Richtung auf Fenel und Jakow. An der **Donaufront** warfen Feldgeschütze und Haubitzen am 4. Oktober **60 Granaten** auf unsere Stellungen bei Ram, aber ohne jeden Erfolg. **20 feindliche Flugzeuge** überfielen das Gebiet der unteren **Morava** und der **Save** und warfen **20 Bomben** auf Pozarewatz und 3 auf **Goritza**, ohne Menschen zu treffen. Ein **feindliches Flugzeug** von der Art der Tauben überflog, aus der Richtung Zajetschar-Knjajewatsch kommend, Nisch, schlug sodann eine andere Richtung ein und verschwand schließlich in der **Richtung nach Bulgarien**. An der **Savefront** beschoß unsere Artillerie ein feindliches Lager nordwestlich von **Jakow**. An der **Donaufront** schoß in der Nacht zum 5. Oktober ein **feindliches Motorboot** und ein **feindliches Maschinengewehr** auf der Insel Kozare auf die **Festung Belgrad**, aber ohne Ergebnis. Wir verhinderten einen Versuch des Feindes, die Save gegenüber von **Bawowo Brodo** (Prahowo?) in Booten zu überschreiten.

Die Unterstützungen für Serbien.

= **Berlin**, 8. Okt. Der Pariser Berichterstatter eines Genfer Blattes will aus guter Quelle erfahren haben, daß **Serbien** ein **Hilfsheer** von **120 000 Franzosen** und **30 000 Engländern** versprochen worden sei. Der **König von Montenegro** habe seinem Schwiegersohn telegraphiert, **60 000 Montenegriner** (?) würden die **Offensive** ergreifen.

Die Dinge in Bulgarien.

Der bulgarische Oberbefehlshaber.

W.T.B. **Sofia**, 8. Okt., 1 Uhr nachmittags. (Nicht amtlich.) Meldung der Bulgarischen Telegraphenagentur. Der **König** hat an den **Ministerrat** ein **Schreiben** gerichtet, in dem er ihn benachrichtigt, daß er in seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber sämtlicher Streitkräfte des Reiches den Kriegsminister **General Jekow** mit dem **Oberbefehl der Feldarmee** beauftrage.

Zum Abbruch der serbisch-bulgarischen Beziehungen.

= **Paris**, 9. Okt. Von hier meldet man der „Frkf. Ztg." indirekt: Wie der „Temps" erfährt, begründete der **serbische Gesandte** in **Sofia** seine **Abberufung** dem Ministerpräsidenten **Radoslawow** gegenüber mit der aus **Nisch** mitgeteilten **Angabe**, daß ein **bulgarisches Flugzeug** auf **Nisch Bomben** geworfen habe, während in **Sofia** noch **diplomatische Verhandlungen** schwebten.

W.T.B. **Sofia**, 8. Okt. Der **bulgarische Gesandte** am **serbischen Hofe** in Nisch ist heute auf **bulgarischem Gebiet** eingetroffen.

Zur Abreise der Vierverbandsgesandten.

W.T.B. **Sofia**, 7. Okt., abends. (Nicht amtl.) Meldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur. Die **Vertreter der Vierverbandsmächte** reisten abends in einem **Sonderzug** mit dem **Personal** der Gesandtschaften, die Russen über Rustschuk, alle anderen über **Dedeagatsch** ab. Am Bahnhof wurden sie im Namen der Regierung von dem Generalsekretär des Auswärtigen Amtes und im **Namen des Königs** von dem Chef des politischen Kabinetts, **Dobrowitsch**, und dem Adjutanten des Königs, General **Sawow**, begrüßt. Zwei Beamte des Ministeriums des Aeußeren werden sie bis **zu den Grenzstationen** Rustschuk und Dedeagatsch begleiten.

Bulgarische Außenseiter.

= **Budapest**, 8. Okt. Der **bulgarische Gesandte** in **St. Petersburg**, **Madjarow**, hat, wie aus Bukarest gemeldet wird, **nach Zurückweisung des russischen Ultimatums** sein **Amt** niedergelegt. Die Petersburger Zeitungen veröffentlichen frohlockend ein hierauf bezügliches Schreiben des Gesandten. (Frkf. Ztg.)

= **Budapest**, 8. Okt. Der bekanntlich in **russischen Diensten** stehende **General Radko Dimitriew** schickte laut „Frkf. Ztg." seinen **bulgarischen Orden** mit der Erklärung **zurück**, er wolle diese **Auszeichnung nicht tragen, solange König Ferdinand den Thron von Bulgarien** einnimmt.

= **London**, 8. Okt. Reuter meldet laut „Frkf. Ztg.": Der **bulgarische Generalkonsul in England**, Josef **Angelow**, erbat gestern von seiner Regierung seine **Entlassung** als **Protest** gegen eine **Handlungsweise Bulgariens**, die er als eine unbegreifliche Verrücktheit bezeichnet (?).

Die Ereignisse in Griechenland.

Das neue griechische Kabinett.

W.T.B. **Athen**, 9. Okt. Der „Corriere della Sera" bringt von hier **Einzelheiten** über die **letzten Ereignisse**. Danach fanden nach **Venizelos'** Demission **Kundgebungen für den König** statt, denen nirgends widersprochen wurde. In einem **Interview**, das er nicht zu telegraphieren erlaubte, sagte **Venizelos**, solange er am Ruder sei, bedeute dies, daß er und der König eins seien. Aber so habe es **nicht** weiter gehen können, ohne daß die **Entente betrogen** worden wäre. Bevor Venizelos den König nach der Demission verließ, hat er ihm die **Zweckmäßigkeit eines Kabinetts Zaimis** auseinandergesetzt. Der Berichterstatter meint, dieses Kabinett werde eine **versöhnliche Haltung** gegen den **Vierverband** bewahren und möglicherweise die **Garantie für den Durchzug** geben.

= **Zürich**, 8. Okt. Nach Athener Berichten italienischer Zeitungen empfing gestern **König Konstantin** Zaimis, Rhallis, Theotokis, Gunaris und Dragumis. Die **Ernennung von Zaimis** werde allgemein **günstig aufgenommen**. Venizelos selbst habe dem König diese Ernennung nahegelegt. Freilich bestehe kein Zweifel über die **durchaus deutschfreundliche Besetzung der neuen Regierung**. (Köln. Ztg.)

W.T.B. **Athen**, 8. Okt. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet von hier: Die **neuen Minister** haben ihre **Eide** geleistet. Es verlautet, daß die **Venizelos-Partei** die **neue Regierung unterstützen** wird, um weitere **Verwickelungen** zu **vermeiden**, da eine **Auflösung der Kammer** in der Mobilmachungszeit **einen chaotischen Zustand herbeiführen** würde.

W.T.B. **Athen**, 9. Okt. „Petit Journal" meldet: Nach Auskünften aus offiziöser Quelle soll das **neue Kabinett** gemäß dem Willen des Königs **entschlossen** sein, **strengste Neutralität**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

zu beobachten. Der König habe erklärt, er wolle mit keiner der Kriegsparteien, weder mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn noch mit Frankreich und seinen Verbündeten in Konflikt geraten.

Man sagt, der neue Ministerpräsident Zaimis verhandelte mit Veniselos, um in der Kammer ein Vertrauensvotum zu erhalten. Zaimis erklärte Veniselos, ein Toleranzvotum würde der Regierung nicht die notwendige Autorität geben, um die ernsten Probleme des Tages zu lösen.

T.U. Rotterdam, 8. Okt. Wie der Londoner „Star" sich aus Athen drahten läßt, werde das Kabinett Zaimis eine Veniselos entgegengesetzte Politik treiben, zumal der neue Handels- und Unterrichtsminister Theotokis als ein Gegner des griechisch-serbischen Vertrages bekannt sei. (Dtsch Tgztg.)

Die Bemühungen des Vierverbandes.

W.T.B. London, 8. Okt. (Nicht amtlich.) Die „Morning Post" erfährt aus Athen, daß der englische Gesandte gestern namens der Verbandsmächte eine lange und wichtige Unterredung mit König Konstantin geführt hatte.

W.T.B. London, 8. Okt. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der „Times" wird aus Athen telegraphiert, daß die griechische Regierung beschlossen habe, gegenüber der Entente die Haltung wohlwollender Neutralität einzunehmen.

Die Vorgänge in Saloniki.

W.T.B. Athen, 9. Okt. Die „Agence Havas" meldet von hier: Die Landung der Truppen in Saloniki dauert an.

= Lugano, 8. Okt. Ueber die Landung der englisch-französischen Truppen in Saloniki meldet der dortige Korrespondent des „Secolo", daß englische Kriegsschiffe während der Landung die Umgebung des Hafens abpatrouillierten, weil Angriffe von deutschen Unterseebooten befürchtet wurden. Die griechische Gendarmerie hatte den Hafen abgesperrt. Zum Empfang hatten sich auf dem Kei der Stadtkommandant Oberst Messalas und die französischen Oberste Bousquier, der aus Nisch eingetroffen war, und Barquet, der Militärattaché in Athen eingefunden. Auch zwei serbische Generalstabsoffiziere waren zur Begrüßung erschienen.

Unmittelbar nach der Landung wurde ein Detachement beauftragt, die Bahnlinie nach Serbien zu bewachen. Dagegen bleibt der Bahnhof unter griechischem Kommando. Bereits am ersten Tage wurden bedeutende Mengen von Material und Artillerie ausgeschifft. Als die Ententetruppen nach dem außerhalb Salonikis gelegenen Biwak zogen, hielten griechische Truppen mit präsentiertem Gewehr die Menge zurück, die schweigend und ohne irgend welche Kundgebung zu äußern, dem Schauspiele zusah. (Frkf. Ztg.)

Sch. Athen, 9. Okt. (Privattel.) Die „Magdeburger Zeitg." meldet von hier: Die griechische Regierung verbot die Auslandung von Truppen der Alliierten in Saloniki.

= Berlin, 9. Okt. Das „Berl. Tagebl." meldet: Nach dem „Matin" hat die englisch-französische Truppenausschiffung 4 Kilometer vom Hafen Saloniki entfernt stattgefunden. Die Truppen werden mit größter Beschleunigung nach Gewgeli, der Grenzstation, gebracht. Saloniki wurde von keinem Soldaten betreten. Die Truppen sollen zum Teil bereits auf serbischem Gebiet sein.

Unterbrechung der serbisch-griechischen Bahn.

W.T.B. Wien, 9. Okt. (Von uns. Korresp.) Der „Osmanische Lloyd" in Konstantinopel meldet aus Saloniki: Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß die Eisenbahnstation Danur-Kapu auf der Linie Saloniki—Uesküb durch bulgarische Banden in die Luft gesprengt worden ist.

Sarrail auf dem Wege nach Saloniki.

W.T.B. Paris, 9. Okt. „Journal" meldet: Der Oberbefehlshaber der Orientarmee, General Sarrail, verließ am Mittwoch abend Paris, um sich nach Toulon zu begeben, von wo er sich auf dem Seewege nach Saloniki weiter begibt. Der Generalstab von Sarrail reiste gleichzeitig ab.

Landungen in Dedeagatsch?

= Berlin, 9. Okt. Die „Deutsch. Tagesztg." erfährt aus Wien, die Alliierten bereiteten zur Bedrohung Konstantinopels eine Landung in Dedeagatsch vor.

Rumänien und der Krieg.

Die Haltung Rumäniens.

W.T.B. Bukarest, 8. Okt. (Nicht amtlich.) Die Haltung der Presse nahezu aller Richtungen und die Nachrichten aus maßgebenden rumänischen Kreisen ergeben, daß für Rumänien wegen der Vorgänge in Bulgarien und Griechenland seinerseits kein Anlaß erblickt wird, von der bisherigen Haltung abzugehen.

Eine rumänische Ansicht.

W.T.B. Bukarest, 8. Okt. (Verspätet eingetroffen.) Die „Independence Roumaine" schreibt: „Das russische Ultimatum an Bulgarien und das Verlangen der Entente, in Saloniki Truppen zu landen, sind Anzeichen dafür, daß wir uns dem Gipfelpunkt des europäischen Krieges nähern und daß vielleicht die wichtigste Schlachtfront sich auf der Balkanhalbinsel entwickeln wird. Gegen die russische Forderung, in Sofia innerhalb 24 Stunden alle Beziehungen mit den Mittelmächten abzubrechen, gibt es kein Schwanken. Wenn sich Bulgarien nicht unterwirft, werden russische Kanonen bald in Warna donnern.

„Aus der Antwort Venizelos' ist zu schließen, daß Griechenland seine Neutralität aufrechterhalten will. Es erhebt Einspruch gegen die Landung. Es sagt aber nicht ausdrücklich, daß es sich ihr widersetzen will. Wenn also Griechenland nicht selbst Serbien zu Hilfe kommt, wird es sich vor dem Stärkeren beugen. Das Eingreifen der Alliierten vollzieht sich, bevor von Bulgarien oder von deutscher und österreichisch-ungarischer Seite der Angriff gegen Serbien eröffnet wird. Es hat Aussichten, zur rechten Zeit zu kommen und dem Plan der Feinde wirksam entgegen zu treten. Wie groß auch immer die Kräfte des Vierverbandes sind, in jedem Falle wird der Kampf gegen die Dardanellen in die zweite Linie rücken. Eine Unternehmung, wie sie der Vierverband jetzt vorhat, erfordert Zeit. Es werden einige Wochen vergehen, bevor die Truppen des Verbandes, sei es gegen Bulgarien, sei es gegen die Mittelmächte, zur Stelle sein werden. Wir stehen vor dem dramatischen Punkte des Zusammenstoßes, und der mazedonische Boden wird vielleicht in kurzer Zeit der Schauplatz einer Völkerschlacht sein, deren Folgen entscheidender sein werden, als selbst diejenigen der Völkerschlacht bei Leipzig.

Deutschland und der Krieg.

Aus der bayerischen Kammer.

W.T.B. München, 8. Okt. (Nicht amtlich). In der Kammer der Abgeordneten stand heute eine Interpellation der Sozialdemokraten betr. Nichtaufhebung des Streikreverses durch die Verkehrsverwaltung auf der Tagesordnung. Nach Verlesung der Interpellation durch den Abgeordneten Roßhaupter (Soz.) erklärte Ministerpräsident Graf Hertling, er werde die Interpellation in der ersten Sitzung im November beantworten. Die Forderung der sozialdemokratischen Partei, trotzdem eine längere Begründung zuzulassen und in Besprechung der Interpellation einzutreten, wurde abgelehnt.

Eine Nachricht aus Deutsch-Ostafrika.

WTB. Leipzig, 9. Okt. Missionsdirektor Prof. D. Paul hat aus Aruscha in Deutsch-Ostafrika folgende vom 6. Juni d. J. datierte Nachricht erhalten: Arbeitsverhältnisse auf Plantage gut. Alles ruhig bei den Leuten. Regenzeit ganz enorm stark dieses Jahr. Stand der Pflanzen sehr gut. Ernte stark. Beginnen mit der Pflücke, jedoch keine Säcke, Schütten Kaffee in Zimmer. Sie werden bei Ihrer Rückkehr staunen, wie viele alte Afrikaner fehlen (sind gefallen). Neuanlagen kann ausführen, da genügend Leute. Auch wir haben Kämpfe gehabt. Sonst alles gut.

Deutsche Forderungen im Feindesland.

□ Karlsruhe, 9. Okt. Eine Erkundung unseres Berliner Mitarbeiters besagt: „Der Bundesrat hat die Vorlage über die Anmeldung der feindlichen Vermögen in Deutschland angenommen. Die Vorlage befand sich schon lange im Bundesrat, blieb aber bisher unerledigt. Nachdem indes England mit einer solchen Bestandsaufnahme vorgegangen ist, wurde auch deutscherseits nicht länger gezögert. Als feindliche Länder gelten Rußland, Frankreich und England nebst den Kolonien, jedoch kann der Reichskanzler auch andere Staaten einbeziehen, beispielsweise Italien, wenn dieses den Krieg gegen uns erklären sollte. Ueber die Anmeldungen muß Stillschweigen seitens der Behörden gewahrt werden.

Zu der umgekehrten Angelegenheit, der Sicherstellung deutscher Forderungen im feindlichen Ausland, geht uns von dem „Verband zur Sicherung deutscher Forderungen an das feindliche Ausland", Sitz Barmen, nachstehender Artikel zu:

„In der Morgenausgabe der „Vossischen Zeitung" vom 30. September 1915 ist ein Artikel des Herrn Geh. Justizrat Heymann in der „Deutschen Juristenzeitung" wiedergegeben: „Schuldenausgleich mit dem feindlichen Ausland", in welchem derselbe Stellung nimmt zu einem Antrage der Regierung auf Zwangskompensation der Forderungen und Schulden in Feindesland (sog. Clearing-Vorschlag.)

Auch wir teilen den Standpunkt, den die Reichsregierung, der Deutsche Handelstag und die Berliner Handelskammer eingenommen haben und sind der Meinung, daß die Zwangskompensation sich nicht empfiehlt.

Den ausländischen Gläubigern ist durch die deutsche Gerichtsbarkeit Gewähr geboten, daß sie nachweislich berechtigte Forderungen an deutsche Schuldner gerichtlich einziehen können, ohne daß ihnen hierdurch Unkosten entstehen.

Umgekehrt war es schon in Friedenszeiten in den feindlichen Ländern, teils wegen der mangelhaften Rechtspflege, teils wegen der hohen Kosten, kaum möglich, auf gerichtlichem Wege Forderungen einzutreiben. Daß dies nach siegreichem Kriege bei dem zurückbleibenden Haß der Besiegten so gut wie ausgeschlossen ist, darüber sind sich Kenner der einschlägigen Verhältnisse nicht im Zweifel. Die Erkenntnis dieser Tatsache und der großen Gefahr, die hierdurch Deutschlands Volkswirtschaft durch den Ausfall eines erheblichen Teiles unserer Auslandsforderungen bedroht, hat eine Anzahl Körperschaften und Verbände veranlaßt, an die Regierung heranzutreten, um dieselbe zur Errichtung einer Zentralstelle für die Anmeldung dieser Forderungen, sowie die Sicherstellung derselben zu bewegen.

Wenn gegenüber dem brutalen, dem Völkerrecht hohnsprechenden Verfahren unserer Gegner (Zahlungsverbot von Schulden an Deutsche bei entehrender Strafe, Ablehnung von deutschen Beisitzern bei den Prisengerichten, Beschlagnahme und Vernichtung deutscher Waren auf neutralen Schiffen, Beschlagnahme des Eigentums Deutscher in englischen Kolonien unter Vernichtung der Geschäftsbücher usw.) die deutsche Reichsregierung sich darauf beschränkt, diejenigen nachweislich berechtigten Auslandsforderungen, welche nach Aufhebung der Zahlungsverbote nicht ohne Zwangsmittel eingehen, sicherzustellen, indem sie dieselben an den feindlichen Staat gegen Erstattung des Gegenwertes cediert und ihm die Einziehung derselben bei seinen Bürgern auferlegt, so kann wahrlich von Mangel an Gerechtigkeit und von Vergewaltigung keine Rede sein.

Der ehrliche Gegner wird seine Schuld an Deutschland nach Friedensschluß begleichen und es billigen, wenn dem unredlichen Schuldner, der die Gunst der Umstände benutzen will, um sich zum Schaden des deutschen Gläubigers zu bereichern, dieses verwehrt wird.

Mancher deutsche Bürger ist, nachdem er, wie jeder andere Bürger, dem Vaterlande seine Opfer an Gut und Blut dargebracht, dem Ruin preisgegeben, wenn er seiner Auslandsforderungen ganz oder teilweise verlustig geht. Der deutschen Volkswirtschaft würden große Wunden geschlagen und die Kapital- und Steuerkraft erheblich geschädigt werden; dieses zu verhindern, hat die Reichsregierung ein vitales Interesse.

Diejenigen Schäden, die nicht vermieden werden können, müssen getragen werden. Bei der Frage der Auslandsforderungen handelt es sich jedoch um einen Schaden, der bei siegreich beendigtem Kriege verhütet werden kann. Denjenigen, die bei den auf unsere politische und wirtschaftliche Vernichtung abzielenden Bestrebungen der Feinde unserer Forderung gegenüber theoretische Bedenken hegen, möchten wir an das befreiende Wort des Reichskanzlers erinnern:

„Wir haben die Sentimentalität verlernt."

Frankreich und der Krieg.

WTB. Paris, 9. Okt. Nach dem „Petit Parisien" werden Viviani, Millerand, Augagneur und Delcassé nächsten Montag vor den vereinigten Parlamentsausschüssen für den Krieg, die Marine und die auswärtigen Angelegenheiten über die allgemeine politische Lage Bericht erstatten.

Belagerungszustand für Tunis.

WTB. Mailand, 9. Okt. Die „Baseler Nachr." melden von hier: Die französischen Behörden haben den Kriegszustand für Tunis erklärt. Es haben Angriffe von Rebellenhaufen auf Tripolis stattgefunden. Die französischen Truppen wurden bedeutend verstärkt.

England und der Krieg.

Vorwürfe gegen die englische Zensur.

W.T.B. London, 8. Okt. (Nichtamtlich.) Die „Times" schreibt, daß die britische Zensur die bloße Nachricht vom Rücktritt Venizelos 16 Stunden zurückgehalten habe. Die Zensur habe ferner den Bericht des britischen Pressevertreters Buchan von der Westfront verstümmelt. Sie habe namentlich die Stelle gestrichen, worin die Standhaftigkeit und das Geschick der Deutschen erörtert wurde, während eine entsprechende Anerkennung des Mutes der britischen Truppen, die so „furchtbare Feinde" angriffen, passieren durfte.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. Leipzig, 9. Okt. Das Reichsgericht hat den Agenten Müller wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse und Anstiftung zum schweren Diebstahl zu 4 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

= Berlin, 9. Okt. Dem „Lok.-Anz." wird berichtet, daß die Vermählung des Präsidenten Wilson mit Frau Norman-Colt bereits in der nächsten Woche stattfinden soll. (Präsident Wilson, der im 59. Lebensjahre steht, ist seit etwa einem Jahre Witwer.)

W.T.B. Paris, 8. Okt. Der „Temps" meldet aus Pau: Der Fliegerleutnant Fournier ist tödlich abgestürzt. Zwei Flugzeuge, in denen sich der Sohn des Automobilfabrikanten Peugeot und ein Fliegersoldat befanden, stießen in der Luft zusammen. Beide Flieger wurden getötet.

Odol Das Beste zur Zahnpflege

Klar zum Gefecht!

Kriegsmarine-Roman von Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(7. Fortsetzung.)

Ehe Maria noch eine Frage tun konnte, erklärte der Pflanzer schon:

„Denke dir, Kind — binnen vierundzwanzig Stunden werden wir auch noch Japan auf dem Halse haben. Der Herr Kapitän erzählte mir soeben von der unverschämten Herausforderung, die sich Japan Deutschland gegenüber geleistet hat."

Eigentlich hatte Hans Lürsen angenommen, daß Fräulein von Berken diese Mitteilung mit angstvollem Entsetzen aufnehmen würde. Umso größer war sein Erstaunen, als sie nur gelassen die Achseln zuckte:

„Ein Feind mehr — so wird die Luft nach der großen Abrechnung umso klarer sein! Haben Sie irgendwie Besorgnisse, Herr Kapitän?"

„Wenn die Möglichkeit solcher Besorgnisse bestände, gnädiges Fräulein, dann könnte es sich doch einzig und allein nur um die Sorge um Sie und Ihren Herrn Onkel handeln!"

Also nicht die Tochter des Pflanzers, sondern seine Nichte war sie!

Der Erste Offizier der „Wolgast" verstand selbst nicht, weshalb ihn die Erkenntnis dieser Tatsache überraschte. Ihm konnte es doch schließlich gleichgültig bleiben, welcher Art die Beziehungen zwischen diesen beiden Menschen waren, in deren Hause er sich gegenwärtig als Gast aufhielt.

Der Pflanzer mußte ein scharfer Psychologe sein; denn von dem brennenden Thema des Tages unvermittelt abschwenkend, wandte er sich an Lürsen:

„Ich meine, Herr Kapitänleutnant, ich bin Ihnen noch eine kleine Klarstellung schuldig, damit Sie in der Lage sind, die Verhältnisse zu übersehen."

Und ohne den höflichen Einwand des andern zu beachten, ergänzte er:

„Nämlich, als vor drei Jahren mein Schwager in Hamburg starb, war meine Nichte durch seinen Tod zur Waise geworden und besaß Mut genug, hierher zu mir einsamem alten Kerl in die Südsee überzusiedeln. Sehen Sie, ich hab meine Frau schon vor langen, langen Jahren verloren, konnte mich aber trotzdem nicht an das mir wieder aufgezwungene Junggesellenleben gewöhnen. Da hatt' ich mich manchmal sogar schon mit dem Gedanken einer zweiten Heirat getragen. Aber dann kam Maria hierher; und seit der Zeit sind all diese Erwägungen begraben. Ich könnte mir keine bessere, treuer sorgende Hausfrau denken als dies Kind, das noch nicht einmal zwanzig Jahre alt ist."

Der Kapitänleutnant musterte das junge Mädchen aufmerksam. Und ohne daß er es eigentlich beabsichtigte, glitt es ihm über die Lippen:

„Und gnädiges Fräulein vermissen die deutsche Heimat und das wunderschöne Hamburg nicht im geringsten?"

Sie neigte gelassen den Kopf.

„Doch. Dann nämlich, wenn es nach dem Kalender in Deutschland Herbst und Winter wird. Dann denk ich oft daran und wünschte mir so manches Mal — ich möchte wenigstens für einen einzigen Tag mal wieder deutschen Schnee sehen und deutsche Kälte spüren. Vielleicht will ein gütiges Geschick, daß mir auch dieser Wunsch noch einmal in Erfüllung geht."

„Das gütige Geschick ist dieser Weltkrieg, Maria!" . . . versetzte der Pflanzer ernst und strich sich mit schwerer Handbewegung durch das dichte, schon längst ergraute Haar.

„Du meinst doch nicht etwa . . ."

Er legte ihr förmlich beschwichtigend die Hand auf den Arm.

„Doch meine ich das, Maria. Es wird Zeit, daß wir uns in Sicherheit bringen."

„Angaur ist deutsche Kolonie, Onkel. Es wäre feige, wollten wir, die wir hier draußen als Vertreter des Deutschtums gelten, alles im Stich lassen."

Der Fregattenkapitän von der Heyden mischte sich ein.

Er tat es in einer Form, die das junge Mädchen bestimmt nicht verletzen konnte. Er meinte wie beiläufig:

„Es liegt mir fern, gnädiges Fräulein, Ihrem Herrn Onkel gegen Sie beizustehen. Aber seiner eben geäußerten Ansicht muß ich doch zustimmen. Gewiß — es mag für eine hochherzige junge Deutsche einen bitteren Beigeschmack haben, so Hals über Kopf den eigenen Grund und Boden zu verlassen. Doch glauben Sie mir — es ist das Klügste. Ja sogar noch mehr — es ist das einzig Richtige, es ist eine zwingende Notwendigkeit.

„Die „Wolgast" wird in wenigen Tagen diesen Platz hier verlassen und im Verlauf des Krieges schwerlich hierher zurückkehren. Nehmen Sie an, Fräulein von Berken . . . jedenfalls wäre dieser Fall doch sehr leicht möglich . . . achtundvierzig Stunden, nachdem die „Wolgast" in See gegangen, tauchen hier englische oder japanische Kriegsschiffe auf; kommen englische Seeoffiziere an Land, holen die deutsche Flagge nieder, spielen sich als Herren auf und brutalisieren die friedliche Bevölkerung."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Denkwürdige Sitzung der türkischen Kammer.

W.T.B. **Konstantinopel**, 5. Okt. (Nicht amtlich). Verspätet eingetroffen. Die **Kammer hielt heute eine denkwürdige Sitzung** ab, die den Vertretern der Nation neue Gelegenheit bot, die große Begeisterung auszudrücken, die die heldenhaften **Taten** der **türkischen, deutschen** und **österreichisch-ungarischen Armee** bei ihnen hervorgerufen haben, sowie ihre volle Dankbarkeit gegenüber den türkischen Soldaten und der gegenwärtigen osmanischen Regierung auszusprechen. Das Hauptinteresse der Sitzung lag einerseits in der **Rede** des Präsidenten **Halil Bey**, dessen ergreifende Worte im ganzen Saal vaterländische Begeisterung hervorriefen, andererseits besonders in der **Rede des Kriegsministers** und Vizegeneralissimus zum ersten Mal das Wort ergriff seit Anfang des Krieges. Jeder Satz dieser beiden Reden wurde mit brausendem **Beifall** aufgenommen, besonders jedesmal, wo die drei verbündeten Heere und deren ungeheuere Erfolge erwähnt wurden sowie das Bündnis zwischen den drei Kaiserreichen und drei Völkern, die bald eine direkte Verbindung haben werden. Auch war die Begeisterung sehr lebhaft, als der **Verrat Italiens** gebrandmarkt und die auf

250 000 Mann geschätzten Verluste der Engländer bei den Dardanellen

festgestellt wurden. Die feste und wirklich kriegerische Art, womit Enver Pascha sprach, machte auf die Kammer einen sehr starken Eindruck.

Die Rede Halil Beys.

Der Präsident **Halil Bey** erinnerte an seine Rede im Februar und sagte:

„Da wir nicht elend mit dem Kopf zur Erde leben wollen, **sondern** edel wie die großen Nationen, empfand ich in meinen Adern das Blut Mehmed Fathis und Selim Yavus und fühlte, daß ich mich dank der Kraft Fathis auf dieser Tribüne hielt, die unter dem teuren Halbmond ewig Licht über Stambul verbreiten wird. Dank Gott brachte dieser Krieg, der bald ein Jahr dauert, **lauter Siege**, welche den Ruhm des Landes erhöhen werden. Im Augenblick der heftigsten Kämpfe an den **Dardanellen** und auf **Gallipoli** befand ich mich in **Berlin**. Ich konnte dort persönlich Zeuge der **Gefühle** hoher und **aufrichtiger Bewunderung** sein, welche bei den Verbündeten die außerordentliche **Tapferkeit** hervorrief, mit der **unsere Armee** den schrecklichen Angriff abschlug, die Angriffe, die der Feind zu Wasser und zu Lande unternahm, die an der Festigkeit unserer Armeen zerschellten. Die deutsche Nation beglückwünschte öffentlich ihre Regierung, die in dem Augenblick, in dem selbst die kleinsten Mächte uns verachteten, stolz unser Bündnis unterzeichnete. Jeder Sieg, der weltbekannten Kriegsruhm unserer Vorväter wieder aufleben ließ, ließ auch das Bündnis der drei Herrscher hervortreten. Das Bündnis betrifft Verpflichtungen für eine lange Zukunft und verbindet durch aufrichtige, unveränderliche

Freundschaft drei große Armeen

und drei große Nationen. Die verbündeten Armeen zwangen den **Feind, im Westen stehen zu bleiben**, zwangen die **Russen aus Galizien** zu weichen, nahmen mit Heldenhaftigkeit ihre zahlreichen Festungen, fegten sie aus ganz Polen und wenden sich nun **nach dem Balkan**, um die Verbindungslinie mit uns zu sichern. Die Geschütze, die an der Donau donnerten und während einer Pause ruhten, werden bald mit großer Heftigkeit donnern und nach dem Balkan einen wichtigen Abschnitt des Krieges tragen. (Beifall.) Nach Herstellung der Verbindungen, die in kurzer Zeit gesichert sein werden, wird **unser Heer seine Pflicht** auf allen Fronten besser erfüllen in unwiderstehlicher Art vor Konstantinopel und den Meerengen, dem Hauptkampfobjekt dieses Krieges. Die feindlichen Hoffnungen werden auf immer begraben werden, um niemals wieder aufzuleben. (Lebhafter Beifall.)

Unser Nachbar Bulgarien

eröffnet in der Geschichte ein neues und sehr wichtiges Kapitel. Es ist außer Zweifel, daß es ebenso günstig sein wird, wie unseres. Das wichtigste Ergebnis dieses Krieges ist, daß von der **Nordsee bis zum Indischen Ozean** eine **mächtige Gruppe** geschaffen sein wird, die sich ewig **gegen den englischen Eigennutz** halten wird, der die Ursache des Verlustes von Millionen Menschenleben und Milliarden Vermögen ist, die sich weiter richtet **gegen den russischen Ehrgeiz**, die **französische Revanche** und den **italienischen Verrat**. (Beifall.) Um ein derartiges glückliches Ergebnis zu sichern, wird die türkische Nation stolz jedes Opfer bringen."

Der Präsident endete mit einer Verherrlichung des Andenkens der im heiligen Kriege Gefallenen.

Die Rede Enver Paschas.

Der Kriegsminister, der stürmisch begrüßt wurde, führte folgendes aus: „Nach dem letzten Kriege, der zu einem Gebietsverlust führte, zu einem Angriff auf unsere Würde, folgte das Kriegsministerium dem Beispiel der anderen Departements in der Aufgabe der Wiedergeburt des Vaterlandes und suchte die verstreuten Teile wieder zu sammeln. Die **Ereignisse überstürzten sich** in unerwarteter Weise. Der allgemeine Krieg brach in dem Augenblick aus, als man sich dessen am wenigsten versah. Die geographische Lage unseres Landes und die Beziehungen zu unseren Nachbarn, deren Haltung uns beeinflussen konnte, verpflichteten uns dazu, auf der Hut zu sein, und der Mangel in unseren Verbindungsmitteln versetzte uns in die Notwendigkeit, uns sofort an unsere Aufgabe zu machen. Inzwischen ordnete der Sultan die **Mobilmachung** an. Die gesamte Nation strömte in kaum gehoffter Begeisterung zu den Waffen. Ein **großes Heer** wurde aufgestellt. (Beifall.) Inzwischen ging der Krieg weiter und der Lauf der Ereignisse bedrohte uns. Von einem Augenblick zum anderen taten wir alles, was möglich war, um einen Krieg zu vermeiden. Der erste Kanonenschuß, der von der **russischen Offensive im Schwarzen Meere** herrührte, zwang uns, am Kriege teilzunehmen. Wir verstanden sofort, daß unsere Feinde seit langem bereit waren, unsere Grenzen zu überschreiten.

„Sie suchte den günstigen Moment zur Ausführung ihrer Pläne. Wir waren von allen Seiten feindlichen Angriffen ausgesetzt. Da die Regierung keine Angriffsabsicht hatte, hatte sie ihre Streitkräfte verteilt, um sich gegen Angriffe von außen zu rüsten. Die russische Offensive, die mit dem ersten Kanonenschuß im **Kaukasus** begann, schien einen Augenblick Fortschritte zu machen. Aber einen Monat später verfolgten wir durch **Gegenangriffe die Russen** bis in ihr eigenes Gebiet und machten es dann der russischen Armee **unmöglich, uns zu schaden.** (Beifall.) Inzwischen bereiteten sich wichtige Ereignisse an den

Dardanellen

vor, aber vorher unternahmen wir den Zug nach Aegypten. Nach den vorbereitenden Schritten für diese Expedition, die für unmöglich gehalten wurde, überschritten wir den **Sinai** und **besetzten** das **Gelände** in der **Umgebung des Kanals**, das für die **zukünftigen Operationen für unentbehrlich** erachtet wurde. Wir erkannten den Plan des Feindes und trafen Gegenmaßregeln. (Beifall.) Diese Unternehmung gab uns die feste Ueberzeugung, daß eine

Expedition gegen Aegypten

möglich und daß sie von vollem Erfolge gekrönt sein wird. (Lebhafter Beifall.) In der Zwischenzeit unternahm die **englisch-französische Flotte** einige kleine **Vorstöße** gegen die **Dardanellen**. Die äußeren Forts, die keinen militärischen Wert haben, schwiegen, nachdem sie unerwarteten Widerstand entgegengesetzt hatten. Der **Feind**, durch den leichten Erfolg ermutigt, griff am 18. März mit seiner für **unbesiegbar gehaltenen Flotte** die **Meerenge** an. Aber mit Gottes Hilfe **versenkten wir einen Teil** seiner Flotte, was den geschlagenen Angreifer zwang, **zurückzugehen**. (Begeisterter Beifall.) Nachdem diese Unternehmung gescheitert war, dachte der **Feind** daran, uns auf dem **Lande** zu besiegen, die Meerenge zu öffnen und **Konstantinopel zu nehmen**. Aber auch diesmal behielt unsere Voraussicht über die Absichten des Feindes die Oberhand. Den **Franzosen** und **Engländern gelang es bisher nicht, ihre Aufgabe zu erfüllen**, trotz der **furchtbaren Mittel**, über die sie verfügten. Es wird ihnen auch **ferner unmöglich** sein, in ihrem Unternehmen Erfolg zu haben. (Lebhafter Beifall:)

„Da die Zeitungen Einzelheiten über den Heldenmut und die Opferwilligkeit der türkischen Soldaten schon gegeben haben, so ist es überflüssig, darüber wieder zu sprechen. Während der Dardanellenschlacht blieb der **türkische Soldat** mit der Waffe in der Hand **unerschütterlich** unter dem feindlichen Artilleriefeuer von

20- bis 30facher Uebermacht

und erwartete lächelnd den **Angriff des Feindes** und brachte ihn schließlich zum **Zusammenbruch**. (Beifall. Rufe: „Es lebe unsere Armee!") Nach unseren Berechnungen benutzte der **Feind ungefähr 500 000 Mann** für seine Angriffe. Ungefähr die **Hälfte dieser Zahl liegt auf Gallipoli begraben**, der **Rest** ist **verwundet zurückgekehrt**. Wir erfahren, daß ein **neues Ereignis** die schon erschütterte Hoffnung des Feindes vernichtet hat, der schon einen Teil seiner Kräfte zurücknimmt. Wie ich ihnen schon sagte, war es uns unmöglich, auf allen unseren Grenzen gleich stark zu sein, da nur das Endziel dieses Krieges für uns in Betracht kommt, sonst hätten wir keinen Erfolg erzwingen können. Aus diesem Grunde wurden **einige Gebiete** des Reiches dem **feindlichen Einbruch ausgesetzt**, aber ich kann mit Ueberzeugung behaupten, daß wir vor Friedensschluß den **Feind aus diesen Gebieten vertreiben** und ihn weit über unsere Grenzen zurückdrängen. (Beifall.) In einigen Tagen wird das Jahr vollendet sein, in welchem wir in den Krieg eintraten. Die von der ganzen Nation bezeugte Vaterlandsliebe geht weit über die höchsten Erwartungen.

„Dank dieser Vaterlandsliebe war die **Nation** imstande, eine **ihrer würdige Armee** aufzustellen. (Andauernder Beifall.) Um Ihnen ein Bild zu geben, kann ich sagen, daß die

Zahl der von uns ausgehobenen Mannschaften zwei Millionen übersteigt.

Die feindlichen Länder rufen Jahresklassen zu den Fahnen ein, die viele Jahre später erst einberufen werden sollten. Wir dagegen arbeiten mit den gesetzmäßigen gewohnten Jahresklassen unserer Armee, die bisher viele schwere Prüfungen überstanden hat und ihre Stärke und Tapferkeit bewahren wird. Sie wird das erste Element sein, welches uns den endlichen Erfolg bringen wird. (Beifall.) Der Präsident **Halil Bey** hat ausgesprochen, was den verbündeten Heeren nottut. Heute kann **nichts den deutschen und österreichisch-ungarischen Schwertern widerstehen**. (Lebhafter Beifall.) Gegenwärtig kämpfen **drei verbündete Heere siegreich gegen acht verbündete**. Mit Gottes Hilfe werden sie den **Endsieg** erringen. (Lebhafter, sich wiederholender Beifall.)

„Da das, was von den Balkankriegen übrig blieb, unbedeutend war und andererseits unsere Verbindungen nach außen abgeschnitten waren, begnügten wir uns selbst mit den Erzeugnissen unseres Landes. Ich teile Ihnen mit, daß die Unterbrechung der Verbindung, die keine Gefahr bedeuten würde, selbst wenn sie andauerte, schließlich verschwinden wird. Infolgedessen wird der **Bedarf unseres Heeres an Waffen und Munition** und Sonstigem **sichergestellt** werden. Die Armee wird stärker ausgerüstet und bewaffnet sein. Die heldenhaften Gefühle, die der **Sultan** an den Tag gelegt hat, gaben dem Heere eine solche Kraft und ebenso der Flotte, daß wir sicher sind, mit Gottes Hilfe den Sieg auf allen Seiten zu erringen und das **Ziel zu erreichen**, das wir gegenwärtig verfolgen. Jeder einfache Soldat weiß, daß er sich nicht nur für 30 Millionen Türken schlägt, sondern für das Lebensrecht von **300 Millionen Mohammedanern**. (Beifall.) Ich bin sicher, ebenso wie meine vom gleichen Arbeitseifer beseelten Kollegen, daß Gottes Hilfe uns ferner zu Teil werden wird, der uns den Sieg geben wird."

Nach diesen Reden nahmen **einige Abgeordnete** das Wort. Ein **kurdischer Abgeordneter** betonte in bewegten und ergreifenden Worten die **Vaterlandsliebe der mohammedanischen Bevölkerung** der an den **Kaukasus** grenzenden Provinzen und die großen materiellen Opfer, die sie freudig darbrachten, um den Bedürfnissen des Heeres zu genügen. Er hob den großen **Andrang von Kriegsfreiwilligen** aus diesen Gegenden hervor.

Ein **Abgeordneter des Irak** beschrieb die Kriegsereignisse auf der **mesopotamischen Front** und erklärte, wie es **England gelang, Bassora zu besetzen**, indem es sich schon vor der türkischen Mobilmachung durch die Sendung von **Kriegsschiffen** vor Mokummera vorbereitete. Aber seine Absicht, gegen **Bagdad** und vielleicht **Mossul** schnell vorzurücken, **scheiterte** an dem **Heldenmute der türkischen Armee**. Unsere Truppen wurden stark durch die **einheimischen Krieger unterstützt**, die besonders seit der Verkündigung des **Heiligen Krieges** ermutigt und durch ihre Geistlichen, besonders die Schiiten, zur Fahne des Khalifen eilten, um den Irak zu schützen. **Achtzig hundertjährige Ulemas** verbrachten Tag und Nacht unter Zelten. Sogar **Frauen** beteiligten sich an den Kämpfen. **Vierzig** unter ihnen wurden **getötet** oder verwundet. Der Irak bewies somit, daß er ewig und unerschütterlich dem Khalifen und osmanischen Thron verbunden bleiben wird.

Zum Schlusse forderte ein **geistlicher Abgeordneter** die Mitglieder des Hauses unter brausendem Beifall auf, ihre **Huldigungen für das Heer und die Regierung** darzubringen und sprach seine Wünsche aus für den **endgültigen Sieg**. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.T.B. **Wien**, 8. Okt. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 8. 10. 15, mittags:

Gegen die Hochfläche von **Vilgereuth** setzten die **Italiener** gestern nachmittag an der ganzen Front mit starken Kräften zu einem **neuen Angriffe** an, der gleich allen früheren **blutig abgewiesen** wurde. Besonders heftig tobte der Kampf um einen unserer Stützpunkte, nordöstlich des **Maronia**-Berges. Hier stürmten **drei feindliche Bataillone** dicht gedrängt vor, drangen durch das zerschossene Hindernis ein, wurden aber durch Abteilungen des Oberösterreichischen Infanterie-Regiments Nr. 16 mit dem Bajonett **hinausgeworfen**. Der ganze Angriff endete mit der **Flucht der Italiener** in ihre Ausgangsstellungen.

Im Nordteile des **Doberdo-Abschnittes** griff der **Feind** wieder **vergeblich** an. Bei **Selz** verjagten die Abteilungen des Infanterie-Regts. Nr. 87 die Italiener aus einem in ihrer Kampflinie gelegenen Steinbruch, schlugen einen Gegenangriff ab und **sprengten die feindlichen Stellungen**.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Zur Kriegslage in der Champagne.

Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Bb. **Berlin**, 8. Okt. Auch die neue Offensive, die die Franzosen in der **Champagne** gegen die deutschen Stellungen unternommen haben, scheint gänzlich ergebnislos zu verlaufen. Die mit starken Kräften erfolgten Angriffe, die während des 5. und 6. Oktobers angedauert hatten, wären an den meisten Stellen überhaupt von Anfang an abgewiesen worden, nur in der Gegend von Tahure hatten die Franzosen einen örtlichen Erfolg erzielt. Es kam hier darauf an, ob sie in der Lage sein würden sie weiter auszudehnen und zu erweitern, so daß sie die Grundlage für einen wirklichen Durchbruch der deutschen Stellungen bilden könnten.

Schon jüngst war gemeldet worden, daß der feindliche Vorstoß durch einen deutschen Gegenangriff zum Stehen gebracht worden war. Diese deutsche Gegenwirkung muß so nachhaltig und durchgreifend gewesen sein, daß die Franzosen es nicht wieder versucht haben, den Angriff fortzusetzen. Sie haben sich mit ihrem ersten Erfolg begnügt und sind anscheinend nun damit beschäftigt ihn weiter auszubauen und ihre neuen Stellungen zu verstärken. An eine Fortsetzung des Angriffes haben sie überhaupt nicht gedacht. Inzwischen gewinnen die Deutschen Zeit, weitere Gegenmaßregeln zu treffen und wo es erforderlich sein sollte, hinter ihren jetzigen Stellungen neue zweite und dritte Linien auszubauen, sodaß die deutsche Front auch in der Gegend nördlich von Tahure dieselbe Stärke und Widerstandskraft wie auf den übrigen Teilen erhält.

Damit ist den Franzosen wiederum jede Möglichkeit eines erfolgreichen Durchbruches genommen. Die vergeblichen Angriffe des 5. und 6. Oktobers haben also lediglich dazu gedient, die französischen Verluste in empfindlicher Weise zu erhöhen. Dieses ist auch bei den kleinen Kämpfen der Fall gewesen, die sich tags darauf abspielten und wobei dem Gegner an einer Stelle 250 Gefangene abgenommen wurden.

Der Fähnrich.

I.

Ausmarsch.

Wir schreiten durch die Frühe
Wohl an vielhundert Mann.
Du rote Rose blühe,
Sieh, wie ich jauchz' und glühe,
Weil ich marschieren kann.

Du Rose, duftbetaute,
Die Mutter gab dich mir.
So hell ihr Auge schaute,
Als sie mich küßt', die traute, —
Du wurdest mein Panier.

Die Rosenlust des Lebens,
Nun ward sie mir vermehrt;
Nun sehnt' ich nicht vergebens
Mich an ein Ziel des Strebens,
Das meiner Väter wert.

Mein Mut wird nicht erlahmen,
Er ist wie klingend Erz,
Und wenn zum Kampf wir kamen
Grüßt seinen alten Namen
Ein junges Fähnrichsherz.

II.

Im Feld.

Champagnetag, Champagnenacht, —
Eiserne Jugend hält die Wacht,
Eiserne Männer türmen den Wall,
Lebendige Quadern überall.

Champagnetag, Champagnenacht, —
Im engen Graben, im tiefen Schacht,
Ob der Regen fällt, ob die Sonne brennt,
— O du mein liebes Regiment!

Champagnetag, Champagnenacht, —
An den Vater in Polen hab heut ich gedacht.
Einst stand er mit in diesen Reihn . . . .
Sollst mit deinem Fähnrich zufrieden sein.

Champagnetag, Champagnenacht, —
Wann klingt dein Reim: Champagneschlacht?
Wann aus der Gräben wildem Geflecht
Brechen hervor wir, ein reisig Geschlecht?

III.

Sturm und Tod.

Ein Leuchten in meinen Augen,
Ein Lachen um meinen Mund, —
Was sollt' mein Leben mir taugen,
Schaut' es nicht diese Stund?

Es will mein Herz sich weiten,
So drängt sich's stolz hinein:
Ich durft einen Sieg erstreiten,
Ich durft ein Beispiel sein!

Meine braunen achtzehn Jahre
Sie wirkten Mannestat, —
Und legt ihr mich auf die Bahre
Ist doch das Glück mir genaht.

Mitten im Kampfestosen
Füllt es die Hände mir,
Nun umblühen mich tausend Rosen, —
O du seliges Trutzpanier!

Von Siegesruf umklungen
Es jäh zum Tod mich riß, —
Zufrieden mit ihrem Jungen
Sind Vater und Mutter gewiß.

Und gibt es kein neues Erwachen
Nach solchen Tages Schluß, —
Dem Vater mein letztes Lachen,
Der Mutter den letzten Kuß!

Karlsruhe, im Oktober 1915. Albert Herzog.

Isadora Duncan als „Vortänzerin" der Entente.

= Lugano, 8. Okt. Von hier wird der „Frkf. Ztg." gemeldet: Mit welchen Mitteln die **Entente** in **Athen arbeitet**, zeigt folgendes Athener Telegramm des Mailänder „Corriere". Isadora **Duncan** wollte gleich nach ihrer Ankunft das **Athener Volk für die Entente gewinnen.** Sie warf sich in ein **klassisches griechisches Kostüm**, nahm **ein Bild von Venizelos** in die Hand und begab sich in Begleitung ihres **Bruders**, der ein **Grammophon** trug, auf die Gasse dort. Auf dem **Verfassungsplatze** führte sie vor einer dichten Menge ihre klassischen Tänze und eine improvisierte **Tanzapotheose**, betitelt: „**Venizelos**" auf und forderte sodann die Menge auf, ihr **zur Wohnung Venizelos** zu folgen. Sie durchzog dann tänzelnd die Straßen, die **Marseillaise** singend, sah jedoch, vor **Venizelos Haus** angekommen, daß kaum hundert Personen, die über die exaltierte Frau lachend, ihr gefolgt waren. **Venizelos** nahm zwar einen **Blumenstrauß** an, den Isadora ihm heraufschickte, weigerte sich aber, herauszutreten, um zu danken. **Isadora** besuchte dann **alle öffentlichen Lokale**, um die **Menge für die Entente zu begeistern**, aber **vergeblich**, bis die **Polizei** sie endlich aufforderte, gefälligst in ihr Hotel zurückzuziehen.

Kriegskalender 1914.

9. Oktober: Die Stadt Antwerpen befindet sich in deutschem Besitz. — Die auf Ostende abziehende Besatzung wird verfolgt. — Der französische Umfassungsversuch ist gescheitert. — Die Russen geben den Sturm auf Przemysl auf.

10. Oktober: Antwerpen mit sämtlichen Forts in deutschem Besitz. — Die Russen geben die Belagerung von Przemysl auf. — König Karol von Rumänien stirbt. — Zwei französische Torpedoboote stoßen zusammen und sinken.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 1. Oktober 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Referenten im Ministerium des Kultus und Unterrichts, Regierungsrat Karl **Steiner** die **silberne Rettungsmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 2. Oktober 1915 gnädigst geruht, dem Spezialarzt Dr. **Karl Taege** in Freiburg den Titel Hofrat zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 4. September 1915 gnädigst bewogen gefunden, den Unteroffizieren Peter **Burkhard** und August **Bierle** beim 7. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 142 **die kleine goldene Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.**

Badische Chronik.

.:. **Karlsruhe**, 9. Okt. Wie wir hören, werden die **Bad. Landstände**, Ende November, zur **Beratung des Budgets** zusammentreten.

≡ **Durlach**, 8. Okt. Letzter Tage wurde in der Ev. Stadtkirche hier die **jährliche Synode der Diözese Durlach** unter Leitung von Dekan **Meyer**-Durlach abgehalten. Den jährlichen Diözesanbericht trug Pfarrer **Herrmann** von Wilferdingen vor. Er führte dabei u. a. aus: Durch den Krieg hat das kirchliche Leben der Diözese einen unverkennbaren Aufschwung genommen. Der Kirchenbesuch an den Sonntagen und in den wöchentlichen Kriegsgebetstunden, die Teilnahme am hl. Abendmahl hat in allen Gemeinden zugenommen. Neben den reichen Sammlungen für Kriegsbedürfnisse (Rotes Kreuz, Ostpreußen) hielten sich die Gaben für die alten Liebeswerke auf der gleichen Höhe. Einen Ausblick in die Zukunft mit ihren neuen Aufgaben eröffnete der von Pfarrer **Hofheinz** aus Grötzingen gehaltene Vortrag über das Thema: „Was kann die Kirche tun, um den Segen des Krieges zu erhalten und zu vertiefen?" Die Synode sprach ihre dankbare Zustimmung zu den in dem Vortrag enthaltenen Grundgedanken aus.

Ettlingen, 8. Okt. Vor einigen Jahren hat sich die hiesige **Stadtverwaltung** angelegen sein lassen, **städtisches Gelände** in kleinere Parzellen einzuteilen und an Pachtliebhaber zu angemessenem Preise zu verpachten. Die Nachfrage damals war so stark, daß die aufgetretenen Liebhaber nicht alle befriedigt werden konnten. Nun beabsichtigt die Stadt, wie der „Landsmann" mitteilt, weitere 100 Ar städtisches Wiesengelände in Pachtstücke von etwa 2 Ar einzuteilen und als Garten weiter zu verpachten. Dadurch werden Liebhaber, die bis jetzt nicht berücksichtigt werden konnten, befriedigt werden können.

Offenburg, 9. Okt. Vor der Strafkammer hatten sich wegen **schweren Diebstahls, Jagdvergehens und Hehlerei** der 36jährige Holzhauer L. **Duffner** von Villingen, der 34jährige Holzakkordant, Albert **Ries** von Nußbach und dessen **Ehefrau** zu verantworten. Duffner war mit einem anderen Holzhauer zur Jagd gegangen, ohne daß es ihm gelungen wäre, Wild zu erlegen. Da es mit der Jagd nichts war, drangen sie in die Räucherkammer eines Landwirts ein und nahmen von dessen Vorräten tüchtig mit. Duffner, der schon wegen Brandstiftung mit Zuchthaus vorbestraft ist, erhielt 1½ Jahre Gefängnis, Ries wegen Beihilfe zu dem Vergehen 1 Jahr und seine **Ehefrau** 1 Woche Gefängnis.

:=: **Amoltern** b. Kenzingen, 9. Okt. Die **Frau** des Landwirts Friedrich **Schmelzle** hier erlitt einen **schweren Unfall.** Sie brachte beim Futterschneiden die rechte Hand in die Futterschneidemaschine und es wurden ihr **drei Finger abgeschnitten.**

Freiburg, 8. Okt. Frau Oberlandesgerichtsrat **Sauerbeck Witwe** hier **feierte** gestern in voller Rüstigkeit den Tag, an welchem sie ihr **90. Lebensjahr** vollendete. Der Stadtrat schickte der Jubilarin einen Blumenstrauß und ließ ihr herzliche Glückwünsche aussprechen.

= **Freiburg**, 9. Okt. Hinter den **Nahrungsmittelfälschern** ist die Polizei augenblicklich scharf her. So wurde auf ihre Veranlassung ein Händler aus Freiburg mit 60 Mark bestraft, weil er aus Honigpulver Honig herstellte, ohne diesen als Kunsthonig zu bezeichnen und weil er außerdem künstliche Fruchtsäfte und Marmeladen in den Verkehr brachte, ohne ausreichende Deklaration. Ferner wurden ein Landwirt und zwei Landwirtsfrauen wegen Milchfälschung zu Geldstrafen von 50 bis 60 Mark verurteilt.

⊥ **Donaueschingen**, 9. Okt. Der frühere Vorstand des hiesigen Fürstlichen Archivs, der Königl. Bayerische Reichsarchivdirektor **Dr. v. Baumann**, ist in Bad Adelholzen **gestorben.** Er war am 8. Juni 1846 zu Leutkirch in Württemberg geboren und trat nach einjähriger Tätigkeit als Assistent bei der historischen Kommission in München im Jahre 1872 in Fürstenbergische Dienste. Im Jahre 1895 folgte er einer Berufung in die bayerische Hauptstadt als Reichsarchivrat und wurde später zum Reichsarchivdirektor befördert.

Herbstberichte.

(!) **Müllheim**, 9. Okt. Die **Weinlese** im Elsaß ist so gut wie beendet. Das Ergebnis entspricht, was die Menge anbelangt, nicht den gehegten Erwartungen, dafür fiel die Güte um so besser aus. Diese entspricht derjenigen des 1911er Weins.

:: **Radolfzell**, 9. Okt. In der **Höri, Horn, Gaienhofen, Wangen** und anderen Orten ist der **Herbst** gleichfalls gut ausgefallen. In allen Weinorten steht reichlich und gute Qualität „Neuer" zum **Verkauf.**

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Oktober.

:: **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** hörte im Laufe des gestrigen Tages die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb**, des Präsidenten Dr. **von Engelberg** und des Geheimerats Dr. Freiherrn **von Babo.**

)(**Auszeichnung für Lebensrettung.** Dem Referenten im Ministerium des Kultus und Unterrichts, Regierungsrat **Karl Steiner** wurde die silberne Rettungsmedaille verliehen.

Die eisernen Fünfpfennigstücke. Die Vorbereitungen für die Ausprägung der Fünfpfennigstücke aus Eisen sind nunmehr abgeschlossen. Die Ausgabe der Stücke ist noch für die zweite Hälfte dieses Monats zu erwarten. Die vorbereitenden Prägungsarbeiten haben verhältnismäßig lange Zeit in Anspruch genommen, da man Wert darauf gelegt hat, die Stücke vor Rost einwandfrei schützen zu können. Das jetzt angenommene Verfahren schaltet die Möglichkeit einer Beeinträchtigung dieser Stücke durch Rost und Abnutzung vollständig aus.

Na. **Kartoffelversorgung der hiesigen Bevölkerung.** Das Städtische Nachrichtenamt teilt folgendes mit: Die hiesige Bevölkerung sei nochmals darauf hingewiesen, daß sie in ihrem eigenen Interesse gut daran tun wird, ihren Winterbedarf, ähnlich wie in früheren Jahren, bei den Landwirten und Händlern rechtzeitig einzukaufen und einzulegen. Keinesfalls möge sie sich etwa darauf verlassen, daß die Stadtverwaltung den gesamten Kartoffelbedarf der hiesigen Bevölkerung selbst vermitteln werde. Zu einer solchen Maßnahme besteht für die Stadtverwaltung angesichts der diesjährigen guten und reichlichen Kartoffelernte weder irgend welcher Anlaß, noch wäre sie überhaupt technisch in der Lage, für den **gesamten Bedarf** aufzukommen. Sie muß sich vielmehr darauf beschränken, durch Versorgung eines kleineren Teils der Bevölkerung, vorzugsweise der Minderbemittelten, ausgleichend und preisregulierend zu wirken und Maßnahmen dahin zu treffen, daß der Bedarf für das kommende Frühjahr gesichert wird. Alles andere muß, wie schon erwähnt, wie in früheren Jahren, Sache der einzelnen Haushaltungen sein.

⊙ **Deutscher Hausfrauenbund.** Nachdem durch Englands Aushungerungsplan das deutsche Wirtschaftsleben auf die Erzeugnisse des Auslandes verzichten mußte, hat die Tätigkeit der deutschen Hausfrau eine Bedeutung gewonnen, die über den Rahmen ihrer eigenen Häuslichkeit weit hinausgeht, weil auch die Volkswirtschaft für den Ausgang des Krieges mit entscheidend werden kann. Es ist deshalb notwendig, daß alle Hausfrauen sich ihrer Verantwortung bewußt sind und ihren Haushalt demnach einrichten. Um in diesem Sinne zu wirken und um die Interessen der Hausfrauen anderen Volkskreisen gegenüber zu vertreten, ist wie in anderen Städten auch in Karlsruhe ein Hausfrauenbund gegründet worden. Wir weisen auf denselben hin und bemerken, daß Neuanmeldungen zu diesem im Sinne der Allgemeinheit wirkenden Bund jederzeit bewirkt werden können.

Vortrag im Evangelischen Bund. Die Karlsruher Ortsgruppe des Evangelischen Bundes versammelte dieser Tage ihre Mitglieder und zahlreiche Gäste im Saale des evangelischen Gemeindehauses der Südstadt zu einem Vortrag des Pastors Lic. **Moering** aus Breslau über seine **Erlebnisse in russischer** Gefangenschaft. Der Redner, der früher als Geistlicher in Baden amtierte und jetzt Pastor an der Königin Luise-Gedächtniskirche in Breslau ist, schilderte in hochanschaulicherweise zunächst, wie er mit den übrigen Deutschen, die in dem friedlichen Riga vom Kriegsausbruch überrascht wurden, zunächst an der Heimreise gehindert und sodann ins Gefängnis gebracht wurde, das, wie alle russischen Gefängnisse durch den Schmutz und die Unreinlichkeit einen sehr gesundheitsschädlichen Aufenthalt bot. Entsprechend der Unterkunft war auch die Behandlung unmenschlich und unwürdig; auf der Eisenbahn wurden die Zivilgefangenen in Viehwagen befördert. Mit Dankbarkeit und Stolz gedachten die deutschen Zivilgefangenen der Liebesgaben, die die Balten fortwährend für sie gesammelt haben. Der Redner sprach mit Bewunderung und voller Dankbarkeit von diesen heimatlosen Deutschen, die in jahrhundertelangen Mühsalen ihr Deutschtum und ihren evangelischen Glauben sich erhalten haben. Eben deshalb werden sie von der russischen Regierung fortwährend verfolgt, trotzdem sie ihre Pflichten gewissenhaft erfüllt haben. Auch um die Freilassung der deutschen Zivilgefangenen haben sich fortwährend baltische Pastoren bemüht. Im allgemeinen, so berichtete der Redner weiter, war dem russischen Volk wenigstens in seinen breiten Schichten der Krieg durchaus gleichgültig. Der Haß gegen die Deutschen wurde erst entflammen, als der Krieg gegen die Deutschen gepredigt wurde. Mit Lügen und allerhand Klatsch wurde und wird auch heute noch die Kriegsbegeisterung aufrecht erhalten. Das Ende eines derartigen unmöglichen Krieges ist vorauszusehen. — Zum Schlusse seiner interessanten Ausführungen schilderte Pastor Moering, wie es ihm und seinen Kollegen, sowie den deutschen Aerzten nach langen Verhandlungen gelang, ausgetauscht zu werden und über Rumänien in die deutsche Heimat zurückzukehren. Der Redner fand lebhaften Beifall, den Pfarrer **Hindenlang** auch in Worte kleidete.

= **Großh. Hoftheater.** Am Sonntag, den 10. ds. Mts. erscheint Karl Millöckers Operette **„Gasparone"** auf dem Spielplan. In den Hauptpartien sind beschäftigt die Damen Lauer-Kottlar, Müller-Reichel und Meosel-Tomschick, die Herren [illegible], Hande, Siewert und Schindler. Die Einstudierung besorgten die Herren Dumas und Lorentz. Wegen plötzlicher Erkrankung des letztern hat Herr Hofkonzertmeister Deman die musikalische Leitung übernommen.

£ **Residenz-Theater, Waldstraße 30.** Für den neuen Spielplan vom 9. bis einschl. 12. Oktober hat die Direktion das alleinige Erstaufführungsrecht für Karlsruhe des klassisch schönen und zu Herzen sprechenden Filmromans in 3 Akten „Der Erbförster" (nach dem gleichnamigen Drama von Otto Ludwig verfaßt und inszeniert von Dr. Hans Oberländer) erworben. Ferner sind vorgesehen: „Drei Hagestolze" (Komödie in 1 Akt) und „Bumke als Bursche möchte sich einmal als Leutnant sehen" (Humoreske), sowie „Berliner Strandleben" (Freibad am Wannsee). Auch die Kriegsbilder der Eiko-Woche sind diesmal sehr interessant.

≡ **In der Westendhalle**, Rheinstraße 30, beginnen nächsten Sonntag wieder die regelmäßigen so sehr beliebten Konzerte im Saal, ausgeführt vom Harmonie-Orchester Karlsruhe.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 7. Oktober 1915.

Ehrung. Der Präsident des Großh. Oberlandesgerichts, Herr Wirkl. Geheimer Rat **Dr. Emil Dorner**, bedankt sich in einem freundlichen Schreiben für die ihm aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem aktiven Staatsdienst vom Stadtrat zum Ausdruck gebrachten Worte der Anerkennung seiner langjährigen hervorragenden und verdienstvollen Wirksamkeit auf dem Gebiete der Rechtspflege und der daran geknüpften Wünsche für einen schönen Lebensabend.

Fürsorge für die deutschen Gefangenen in Rußland. Zur Linderung der Not der deutschen Gefangenen in Rußland hat sich eine ganz Deutschland umfassende Hilfsorganisation gebildet, die sich zur Aufgabe gestellt hat, eine große Sendung mit den wichtigsten Gebrauchsgegenständen noch vor Eintritt des Winters nach Rußland zu verschicken. Da Männer und Frauen Schwedens in dankenswerter Weise es übernehmen werden, die Gaben selbst hinaus zu bringen, so ist Gewähr geboten, daß dieselben sicher in die Hände der notleidenden Soldaten gelangen. Für diese wohltätige Unternehmung zugunsten unserer gefangenen tapferen Kämpfer des Ostheeres wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses ein Beitrag von **3000 Mark** aus der Stadtkasse bewilligt.

Kriegergräber-Anlage auf dem Hauptfriedhof. Der Stadtrat erklärt sich mit den Plänen und Vorschlägen des Herrn Oberbaurats Professors Läuger für die gärtnerische Gestaltung der Kriegergräber auf dem Hauptfriedhof und für die Aufstellung von einheitlichen Sandsteinkreuzen auf den Reihengräbern der Soldaten einverstanden und beschließt die erforderlichen Mittel hiefür im Gesamtbetrag von 45 500 Mk. aus Anlehensmitteln beim Bürgerausschuß anzufordern.

Krieger-Friedhof in Lens. Das Generalkommando des 14. Armeekorps ersucht um Zuwendung weiterer Pflanzen (Rosenstöcke, verschiedene Stauden und Sträucher, wie Syrinken, Schneeballen und Goldregen und eine Anzahl Alleebäumchen zur Schmückung des im Frühjahr d. J. angelegten Krieger-Friedhofs unweit der Stadt Lens (bei der Lorettohöhe), in dem viele seitdem gefallene Helden namentlich des badischen Landes ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Dem Wunsche wird gerne entsprochen.

Künstlerischer Wandschmuck in der neuen städtischen Gewerbeschule. Herr Kunstmaler Alfred Böldt, Zeichenlehrer an der städtischen Gewerbeschule, hat für den Neubau der Gewerbeschule am Lidell-Platz an der Eingangshalle dieses Gebäudes vier größere Wandfüllungen mit allegorischen Darstellungen, die auf das Handwerk Bezug nehmen, sowie im Flur des ersten Obergeschosses im Rektor- und Konferenzzimmer zusammen 7 Supraporten (halbkreisförmige Nischen über den Türen) nach seinen Entwürfen ausgemalt und dafür nur seine Auslagen an Material berechnet. Die Bilder bilden einen sehr wirksamen Schmuck des Gebäudes. Der Stadtrat spricht hierfür Herrn Böldt den herzlichsten Dank aus.

Der große Rathaussaal wird dem Verband vaterländischer Vereine zur Abhaltung eines „Friedrich Lienhard-Abends" auf Dienstag, den 19. Oktober d. J., abends halb 9 Uhr, zur Verfügung gestellt.

Danksagungen. Der Stadtrat dankt dem Herrn Dr. Emil Heidelberger für Uebersendung seines Buches „Das Karlsruher Baugewerbe" und dem Herrn Fabrikanten Wilhelm Kretschmar für Zuwendung zweier photographischer Aufnahmen der Karlstorgebäude an das städtische Archiv.

Dem Stadtgarten wurden folgende Geschenke zugewendet: Von Herrn Geh. Hofrat Dr. Bassermann eine große Agave, von Herrn Dr. Zartmann eine Palme, von Herrn Professor Dr. Schönleber zwei Palmen, von Frau Berta Altfelix in Durlach ein Papagei. Auch für diese Zuwendungen spricht der Stadtrat seinen herzlichsten Dank aus.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

8. Okt.: Friedrich **Kallenbach** von Trippstadt, Former hier, mit Luise **Rittner** von hier; Peter **Hering** von Lauerbach, Schreinermeister hier, mit Luise **Ellinger** von Vorhof.

Geburten:

3. Okt.: Irene Marg. Elisabeth, Vater Emil **Röhrig**, Int.-Sekr.; Gertrud Rosa Loni, V. Karl **Rüchter**, Bergmann. — 5. Okt.: Frieda Wilhelmine Magdalena, V. Gustav **Härde**, Kaufmann; Lore V. Kurt **Holtzmann**, Dipl.-Ing. — 6. Okt.: Max Rudolf, V. Max **Diehl**, Gerichtsvollzieher. — 8. Okt.: Hermann, V. Aron **Weißmann**, Handelsmann.

Todesfälle:

6. Okt.: Johann **Kennel**, Gasarbeiter, Ehemann, alt 45 Jahre; Christian **Gerst**, Bäcker, Ehemann, alt 35 Jahre. — 7. Okt.: Albert, alt 2 Jahre, Vater Jos. **Hauck**, Schlosser; Anna **Dürmaier**, alt 25 Jahre, Ehefrau des Schreiners Albert Dürmaier; Friederike **Weiland**, alt 39 Jahre, Witwe des Landwirts Christian Weiland; Lore, alt 1 Tag, V. Kurt **Holtzmann**, Dipl.-Ing.; Maria **Dentler**, alt 70 Jahre, Witwe des Tapeziers Johann Dentler.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Samstag den 9. Okt. 2 Uhr: Anna **Dürmaier**, Schreiners Ehefrau, Gerwigstraße 40.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 9. Okt. morgens 6 Uhr 1,56 m (8. Okt. 1,62)
Kehl, 9. Okt. morgens 6 Uhr 2,43 m (8. Okt. 2,50 m)
Maxau, 9. Okt. morgens 6 Uhr 3,89 m (8. Okt. 3,95 m)
Mannheim, 9. Okt. morgens 6 Uhr 3,06 m (8. Okt. 3,11 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag, den 9. Oktober

Grüner Hof. 8 Uhr Krügls vaterländ. Konzert. Sonntag: abends 6 U.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Ver. ehem. Kaisergrenadiere. Vereinsabend im Landsknecht.

Trustfreie Zigaretten
Perlen 3–8 Pf. Feldherr 5 Pf. Deutsche Helden 3 Pf.
Laferme, älteste deutsche Zigarettenfabrik

Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Grippevanille ärztlich bevorzugt.
Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. In allen Apotheken

ZAHN-CRÈME und Mundwasser
KALODONT

Geschäftliche Mitteilungen.

Das Pädagogium Neuenheim-Heidelberg, mit kleinen Gymnasial-Realklassen, hat modern bewährte Einrichtungen (Sport, Wanderungen, Werkstätten) und Schülerheim. Die Schüler werden bis zum Einjährigen geführt, oder in die Prima und Obersekunda (7./8. Kl.) der Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, ohne Rücksicht auf frühere Schulen, seit mehr als 20 Jahren mit großem Erfolge und meist mit Zeitersparnis übergeleitet. Im Kriegsjahr allein wurden 17 Schüler in die Prima, 11 in Obersekunda übergeleitet, 50 erhielten die Einjährigen-Berechtigung und 25 frühere Schüler bestanden das Abiturium (Absolutorium). Interessante Schulnachrichten sind im Jahresbericht und in den Prüfungsergebnissen enthalten.

L. z. Tr.
Montag, d. 11. 10. 15.
8½ Uhr abds. Klb.

Mittwoch d. 13. 10. 15.
4 Uhr nachmittags
Schw.—○ 1. 4 J.

Handschrift
deutet zuverlässig. **O. Lasius,** Rothenburg o. Tauber. Urteil kurz 1 ℳ, ausführl. 3 ℳ. 543J

Bürgerstr. 13 B
kann Obst gekellert werden.

Arbeiter-Bildungs-Verein. E. V.

Montag, den 11. Oktober, abends 8½ Uhr,
im Saale unseres Hauses, Wilhelmstraße 14:

Vortrag (mit Lichtbildern):
„Deutschlands Unterseeboote und ihre Tätigkeit im Weltkriege 1914/15".

Der Besuch ist unentgeltlich, Gäste sind willkommen. 12816
Der Vorstand.

NB. **Dienstag, 12. Oktober, abends 8½ Uhr,** beginnt das **Turnen für Männer, Turner und Zöglinge** in der Turnhalle der **Leopoldschule** (Leopoldstraße 9).

Waldstr. 16/18. **Colosseum** Teleph. 1938.

METHs bayrisches Bauerntheater

Spielplan vom 8. bis 12. Oktober 1915.

Samstag 9. Oktober — **Sonntag** 10. Oktober — **Montag** 11. Oktober
jeweils abends 8 Uhr:

„Der heilige Florian"
Satyre in 3 Akten mit Tanz
von Max Neal und Philipp Weichand.

Sonntag, den 10. Oktober, nachmittags 4 Uhr
„'s Musikandendeandl"
Bauernkomödie in 3 Akten.

Dienstag, den 12. Oktober, zum ersten Male:
„Dorfgesindl". Ländlich satirisches Spiel in 3 Akten von Hans Werner.

Weiterer Spielplan folgt. 12787.2.2

Kaffee Bauer.

Täglich 12735.12.1
Abend-Konzert
Künstler-Quartett Fritz Schwalbach.

Grüner Hof, Grünwald.

Heute abend 8 Uhr und morgen von 6 Uhr ab 12777
Krügl's Vaterländische Musik- und Gesangsveranstaltung
Kunst- und Volksgesang.
Hermann Nies.

Westendhalle, Rheinstr. 30

Haltestelle der Straßenbahnlinie „Rheinhafen".
Sonntag, den 8. Oktober, nachm. 4 Uhr, im Saal

Streich-Konzert.

Eintritt frei! **Xaver Marzluff.**

Eckert-Kramer

Karlsruhe, Kaiserstrasse 112, II
Spezial-Geschäft für
Damen- und Kinder-Hüte
Trauer-Hüte, jede Preislage.
Neuheiten in Schleier. 12798

Zahle höchste Preise für getragene Kleider, Schuhe usw.
M. Fridenberg, Zähringerstr. 28. B30181.3.3

Zuckerkranke
erhalten gratis „Broschüre 74" über diätlose Kur (nach Dr. med. Stein-Callenfels) durch **W. Richartz,** Köln, Georgsplatz 2b. 534J

Residenz-Theater
Waldstraße.

Samstag bis einschl. Dienstag:
Aktuelle Kriegsberichte.

Alleiniges Erstaufführungsrecht für Karlsruhe!

Der Erbförster

Ein klassisch schöner und zu Herzen sprechender **Filmroman in 3 Akten** mit einem Vorspiel. Nach dem gleichnamigen Drama von **Otto Ludwig.** Verfaßt und inszeniert von Dr. Hans Oberländer. Zeit 1882. In der Hauptrolle: **Hans Mierendorf.**

Drei Hagestolze. Komödie in einem Akt.

Bumke als Bursche möchte sich einmal als Leutnant sehn! Ae'h . . . . . feudal!
Humoreske.

Berliner Strandleben Freibad am Wannsee.
Aktuell. 12688

Billigste Kaufgelegenheit in teuren Zeiten.

Total-Ausverkauf

wegen Umzug!

Herren- Burschen- Knaben- Kinder- | **Ulster u. Paletots**
in I- und II-reihig, modernste Formen
zum Teil **bis zur Hälfte des früheren Wertes.**

Die heutigen Preise sind neben den früheren deutlich mit Blauschrift vermerkt

Trotz der billigen Preise **Rabattmarken** oder **5% in bar.**

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. 12804

Karlsruhe Kaiserstr. 115 Ecke Adlerstr. — **Dreyfuss** — Karlsruhe Kaiserstr. 115 Ecke Adlerstr.

Roßkastanien u. Eicheln
werden angekauft. Ablieferungszeit: jeden Wochentag, nachmittags von 4—6 Uhr. 11883*
Städt. Gartendirektion.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Samstag, den 9. Oktober 1915.
7. Vorstellung der Abteil. A (rote Karten).
Kleine Preise.

Florian Geyer.
Schauspiel in fünf Akten von Gerhart Hauptmann.
In Szene gesetzt von O. Kienscherf.

Personen:
Florian Geyer — Fritz Herz.
Götz von Berlichingen — P. Gemmecke.
Bauernführer:
Stephan von Mentzingen — Paul von Bongardt.
Jakob Kohl — Max Schneider.
Georg Metzler — Heinrich Blank.
Flammenbecker — Paul Müller.
Pfarrer Bubenleben — Ew. Schindler.
Rektor Besenmeyer — Hugo Höcker.
Tellermann, Feldhauptmann des Florian Geyer — Paul Paschen.
Lorenz Löffelholz, Feldschreiber des Florian Geyer — Felix Baumbach.
Sartorius, Schreiber — Hans Weinspach.
Lorenz von Hutten — Hans Kraus.
Sebastian Schertlin — Otto Kienscherf.
Thomas von Hartheim — Hermann Lindemann.
Wolf von Kastell — Josef Grötzinger.
Wilhelm von Grumbach — Rud. Essek.
Anna von Grumbach, seine Frau — Else Noorman.
Karlstadt — Robert Bürkner.
Der Schultheiß von Ochsenfurt — Fritz Hancke.
Kratzer, Wirt — Hermann Benedict.
Schäferhans — Karl Dapper.
Jörg Kumpf — Josef Grötzinger.
Marei, Lagerdirne — Leonore Dröscher.
Jöslein, ein Jude — Paul Gemmecke.
Bürger von Rothenburg:
Erster — August Schmitt.
Zweiter — Hugo Bauer.
Dritter — Ernst Golde.
Eine alte Frau — M. Frauendorfer.
Ein zerlumpter Mensch, ihr Sohn — Ludwig Schneider.
Mäuslin, fahrender Musikant — Josef Kanders.
Martin — Karl Arras.
Ritter, Bauern, Volk, Bauernführer.

Ort der Handlung: 1. Akt: Kapitelstube des Neu-Münsters zu Würzburg. 2. u. 4. Akt: Kratzers Gasthaus zu Rothenburg. 3. Akt: Rathaus zu Schweinfurt. 5. Akt: Grumbachs Schloß zu Rimpar. — Zeit: 1525.

Längere Pausen nach dem zweiten und vierten Akt (8¹⁰ und 9²⁰).
Anfang 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr
Abendkasse von halb 7 Uhr an.

B. & H. Baer

Kaiserstrasse 233

Elegante Damenhüte

Velourhütte, schwarz und farbig . Mk. 9.75 an
Samt- u. Plüschhütte, weich gearb., Mk. 6.75 an

Größte Auswahl in Schleiern. 5.2

Neu eingetroffen:
Plüschmäntel, staunend billig, 12558
Jackenkleider schwarz, blau u. farbig 19⁷⁵ an
Damenmäntel . . . 13⁷⁵ an
Damenröcke . . . 3⁷⁵ an
Backfischröcke . . . 1⁸⁵ an
Damenblusen . . . –.95 an
Kindermäntel, Pelerinen in allen Größen.
Keine Ladenmiete, billigste Preise.
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Kriegsangehörige extra Rabatt.

In **Krautständer, Fleischständer, Waschzüber, Kübel,** fortwährend ein großes Lager bei
Friedrich Rittmann,
B30374 **Küblermeister,** 4.4
Karlsruhe-Mühlburg, Fabrikstr. 5.

Tapeten billig!
Bordüre oben gratis. (Neubauten gebe 10%). Täglich 9—1 u. 3—7 Uhr.
Friedrichsplatz 9. Telefon 3116.
Feger. 12701.2.2

Echterdingen, Filder.
Prima schönes Filderkraut
versendet zu den billigsten Tagespreisen B30380.3.1
L. Wölfle, Teleph. 2.

Kaufe
800 Ztr. Kartoffeln
gegen Barzahlung, die Hälfte Voltmann oder Imperator und die andere Hälfte Up-to-Date oder Industrie. Angebote an 12736.2.2
Becker,
Oekonom des Kadettenhauses.

Bucherer

empfiehlt 12734
Rotkraut
Pfd. **8** ₰, Ztr. ℳ **7.–**
Filder Weißkohl
abgeholt Ztr. ℳ **4.30**
zugeführt „ ℳ **4.50**

Bucherer

und Filialen.
Tel. 392.

Herrenstr. 11 **Palast-Theater** **Herrenstr. 11**
Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag:

Die Finsternis und ihr Eigentum

Dramatisches Schauspiel in 6 Akten. B30371
Bearbeitet nach dem gleichnamigen Roman von
Anton von Perfall.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden u. Bekannten mit, dass unser innigstgeliebter Sohn und Bruder

Wilhelm Hertle

Kaufmann

beim Sturmangriff des Leibgrenadierregiments den Heldentod erlitten hat.

Christian Hertle
Lisette Hertle, geb. Arny
Ch. Hertle z. Zt. Landw.-Ers.-Bat. 109.

Von Beileidsbesuchen wolle man gütigst Abstand nehmen. 12812

Gesangverein Freundschaft.

Beim Sturmangriff des Leibgrenadier-Regiments fiel unser wertes Mitglied

Wilhelm Hertle

Kaufmann

Sohn unseres allverehrten Vorstandes.

Möge unser aller herzliche Teilnahme an dem so herben Verluste den tiefbetrübten Angehörigen Trost in ihrem großen Schmerze spenden. Wir werden dem Entschlafenen dauernd ein ehrendes Andenken bewahren. 12813

Der Gesamtausschuss.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 27. September im Alter von 28 Jahren unser lieber, einziger Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Neffe

Bankbeamter

Friedrich Reinhardt

Gefreiter im 70. Infanterie-Regiment.

Karlsruhe, Wiesloch, 9. Oktober 1915.

12788 In tiefer Trauer:

Karl Reinhardt, Privatier.
Mina Burckhardt, geb. Reinhardt.
Richard Burckhardt, Weingutsbesitzer.

Man bittet, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Max Keller

Einj. Unteroffizier im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. 109
Inhaber der silbernen badischen Verdienstmedaille

am 28. September in treuer Pflichterfüllung den Tod für das Vaterland erlitten hat.

In tiefer Trauer:
im Namen der Hinterbliebenen:

Familie Ph. Wagner.

Karlsruhe, 9. Oktober 1915. 12794

Möbel aller Art
kaufen u. verkaufen billig; ganze Haushaltungen, antike Sachen. Ansicht ohne Kaufzwang frei. 12702
Friedrichsplatz 9. Telephon 3116.
9—1 u. 3—7 Uhr. **Feger.**

Zu leihen
gesucht von Beamten in sicherer Staatsstellung **400 bis 500 Mark** gegen pünktliche Rückzahlung und Zins. Gefl. Angebote unter Nr. B30347 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Verein ehem. badischer gelber Dragoner.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere werten Mitglieder von dem Hinscheiden unseres lieben Kameraden und II. Vorstandes 12830

Friedrich Schmitt

geziemend in Kenntnis zu setzen. Feuerbestattung: Sonntag, 10. Oktober, nachmittags 3 Uhr.
Um zahlreiche Beteiligung bittet:

Der Vorstand.

Bürgerverein der Oststadt, e. V.

Todes-Anzeige.

Wir setzen unsere verehrl. Mitglieder in Kenntnis, daß unser liebes Mitglied

Herr Friedrich Schmitt

uns durch den Tod entrissen wurde.
Feuerbestattung Sonntag nachmittag 3 Uhr. 12823
Um zahlreiche Beteiligung ersucht **Der Vorstand.**

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unseren lieben Vater, Sohn, Bruder

August Nufer,

Friseur

nach schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Nufer, und Kinder.

Trauerhaus: Waldstrasse 71.
Beerdigung findet Sonntag nachmittag um 1/4 4 Uhr statt B30388

Pelze

eingetroffen
bekannt billigste Preise.
Kriegsangehörige extra Rabatt.

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Pfannkuch & Co

Für

Feld-Pakete

fix und fertig in Karton verpackt, große Taschenflasche **20** Pfg. Porto, kleine Taschenflasche **10** Pfg. Porto.

Pfefferminz
große Flasche **75** Pfg.

12805

Hamburger Tropfen
große Flasche **75** Pfg.

Zwetschgenwasser
große Flasche Mark **1.20**

Kirschwasser
große Flasche Mark **1.20**

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Kind, 1 1/2 Jahr alt, wird in **gute Pflege gegeben.** B30399
Zu erfr. **Werderstr. 67**, S. 3. St.

Süßen Markgräfler
empfiehlt B30397
Hotel Prinz Max.

Mittag- u. Abendtisch
empfiehlt B29036.7.6
Kratts Pension,
Bürgerstraße 22.

Flügel
gebrauchter Flügel, sehr schönes Instrument, verkaufe zu billigem Ausnahmepreis gegen Kasse.
Pianohaus Johs. Schlaile
Karlsruhe, Douglasstraße 24,
12759 neben der Hauptpost. 3.1

Achtung.
Wegen dringendem Bedarf zahle ich die höchsten Preise für getragene Herren- und Damenkleider, wie auch getragene Schuhe, von 2—6 M. Postkarte genügt. B29903.3.3
Markgrafenstr. 8. Ziwia.

Die ältesten Pelze
werden zu modernen umgearbeitet, sowie Reparaturen u. Füttern übernommen. Beste Referenzen. B30346
14.1 **Douglasstr. 8, Toreingang.**

Wegen
großen Warenbedarfs zahle die höchsten Preise für getr. **Kleider, Schuhe, Stiefel, Weißzeug u. s. w.**
J. Stiber, Markgrafenstr. 19.
Telephon 2477 im Hause. B30137

Ehevermittlung
streng reell, diskret. B30415
Büro für Ehevermittlung
Frau Morasch,
Kaiserstraße 86, Karlsruhe i. B.

Hotelfachmann
(Feldgrauer), anfangs 30er, sucht Briefwechsel mit Dame zwecks spät.
Heirat.
Gefl. Zuschriften mit Bild u. Darlegung der Verhältnisse unter Nr. B30379 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Suche mich mit Kapital
an rasch abwickelbaren Geschäften **zu beteiligen.** Angebote unter Nr. B30416 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Wer überläßt Nähgeschäft
Militärarbeit, gr. od. kl. Quant. Angebote unter Nr. B30318 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht
10 Waggon Dickrüben,
gesunde Ware, und
4 Waggon Kartoffeln,
wie sie der Stock liefert. Angebote mit Preisangabe an die 12810
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Bekanntmachung.

Vom 15. Oktober ds. Js. ab wird die bisher in dem Anwesen des Herrn **Birkenmeier**, Kriegsstraße Nr. 17 betriebene Anstalt zur Gewinnung von **Kur- und Kindermilch** nach dem städtischen **Gut Rüppurr** (ehemalige chemische Fabrik) Hedwigstraße 151 (Fernsprecher Nr. 3415) verlegt und dortselbst in der bisherigen Weise weitergeführt.

Der Preis für die in der Anstalt **abgeholte** Milch beträgt 60 Pfg., für die ins Haus **zugeführte** Milch 70 Pfg. das Liter.

Bestellungen und Anfragen sind an die unterzeichnete Stelle zu richten. 12808

Karlsruhe, den 4. Oktober 1915.

Städtische Schlacht- und Viehhofdirektion.

Gasthaus König von Preussen.

Zur Geschäftsübernahme
Samstag — Sonntag
Musikalische Unterhaltung

bei **neuem süssen Wein** u. **prima Union-Bräu**, für anerkannt **gute Küche** ist bestens gesorgt.

Es ladet höflichst ein 12822
L. Hauck.

Montag beginnt der neue
Herbst-Näh- und Zuschneide-Kursus
zu Ausnahme-Preisen, woran noch einige Damen teilnehmen können.
Halbtag- und Abend-Kursus. 12831
Kullmanns Wiener Zuschneide-Schule, Karlstraße 49a.

Kanarienvögel, sow. andere Sing- und Ziervögel hat billig abzugeben B30429
Vogelhandl. Amalienstraße 22.

Zu kaufen gesucht

Gut erhalt., modernes Sofa
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. unter Nr. B30382 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Gut erhalt. Schrank,
hell od. dunkel, **zu kaufen gesucht.**
B30386 **Kaiser-Allee 78, I.**

Gebrauchtes guterhaltenes klein. **Kinderbettstättchen** zu kaufen gesucht. Anerbieten unt. B30406 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Zu **kaufen** gesucht ein größ. **Tisch**, oder gebr. **Schneidertisch.**
Kaiser-Allee 1, 3. St.

Ein gut erhaltener grauer
Offizier-Mantel
für mittlere Figur zu kaufen ges. Angebote unter Nr. 12740 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Litewka (blau od. grau)
gebraucht, aber gut erhalten, für schlanke Figur, zu kaufen gesucht.
B30407.2.1 **Blumenstr. 23, III.**

Linoleum,
etwa 4 auf 2 1/2 oder 3 m, **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. B30375 an die „Bad. Presse" erbeten.

Einige tausend Ztr.
Weißrüben
zu **kaufen** gesucht. Angebote mit Preisangabe unter B30384 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Ein schweres Zugpferd
sehr geeign. zur Landwirtschaft, ist billig zu verkaufen.
Karlsruhe-Rintheim,
Ernststraße 36. B30364

Zu verkaufen
kräftiges Zugpferd,
auch als **Zuchtstute** verwendbar. 4269a
Haus 217, Sinzheim, b. Oos.

Pferd-Verkauf.
Ein Pferd, für jed. Geschäft pass., weg. Einrück. zu verkaufen. B30386
Zum Sternen, Lindenplatz 2, Karlsr.-Mühlb.

Eisernes Grabgeländer billig zu verkauf.
Näheres Grabsteingeschäft **Kromer, Karl-Wilhelmstr. 45.** B30424

Gebrauchte
Schreibmaschinen
Adler
Continental
Ideal
Stoewer
Pittsburg 12700.5.2
Yost
Mignon etc.,
gut erhalten, billig abzugeben.
Curt Riedel & Co.,
Adlerstraße 4.

Billig abzugeben: Schwarzes Seidenplüschjackett, modern, auf Seide gearbeitet, Größe 46—48, zu 20 Mk., schöne Seiden-, Tüll- und Spitzenblusen, Größe 50, Stück zu 5 Mk., Damenmantel 8 Mk., schwz. lange Tuchjacke 10 Mk., schwarzer Moirémantel 12 Mk., ein brauner u. schwarzer Damenpelz, Tibetpelz. **Karlstr. 25**, 1 Treppe, bei Vogel.

Junges Pferd,
7 Jahre alt, zu verkaufen.
B30383.2 **Rüppurr, Rastatterstr. 1.**

Pianino
noch wie neu, wird mit fünfjähriger Garantie für 360 M. abgegeb.
Hch. Müller,
B30291 **Baumeisterstraße 14, III.**

Einfaches Fremdenzimmer
zu verkaufen und zwar: 10335*
1 Schrank, 1 Bettlade, 1 Tisch.
Mäßiger Preis. Zu erfragen
Bachstraße 43, 1. Stock.

Hochfeines Büfett, Waschkommode mit Marmor, vollst., bereits neues Bett, Chiffonnier, Badewanne billig abzugeben. **Uhlandstraße Nr. 12, E. Fröhlich**, Möbelh. B30420

2 Betten:
2 polierte, hochhäuptige Bettstellen, 2 Röste, 2 dreiteilige Matratzen. 2 Polster sind für 140 M. abzugeben. B30131.4.3
Kahn, Waldstr. 22, Möbelhaus.

Billig abzugeben:
Zwei einfache, aber saubere Betten, sowie gutes Federnbett. 12122
F. Kurr, Zähringerstr. 24, 2. St

Gebr. Möbel billig zu verkauf.
B30263.2.2 **Yorkstr. 17**, l. r.

Elektromotor, Wechselstr. f. Stadtanschl., 1/6 u. 1/4 PS., 1300 Tour., evtl. m. Dynamo a. Ladestat. geeign., z. verk. Zu erfrag. **Scheffelstr. 42**, part., abends 6—9 Uhr. B30356.2.2

Guterhalt. Herrenrad
für **25** Mk. zu verkaufen. B30365
Schillerstraße 11, 4. St., links.

Schönes **Herren- u. Damenrad**, noch neu, äußerst billig abzugeben.
B30408 **Lessingstr. 8, Laden.**

Fahrrad, bereits neu, 53 M., **Nähmaschine**, wie neu, 33 M., abzugeb.
Morgenstr. 41, II., rechts. B30425

Herren- u. Damenrad, wie neu, ein. 50 M. abzug. **Schützenstr. 53**, Hof. B30422

Milchhandwagen
mit Patentachse billig zu verkaufen.
B30411 **Leopoldstraße 1a.**

Federnpritschenwagen
für Einspänner, reparaturfrei, bill. zu verkaufen. **Leopoldstraße 1a.**
Anzusehen Sonntag vorm. B30419

Fässer!
gebrauchte, 2 St. à 300 Ltr., 2 St. à 250 Ltr., bereits noch neu, zu verkaufen. **A. Sperling**, Küfer,
B30322 **Göthestraße 28.**

Zu verkaufen:
1 Waschherd 5 M., 1 kl. eis. Ofen mit Rohr 10 M., 1 gutes vollständiges Bett, 2 Türen für Magazin oder Schopf, 1 Fenster 1.40 hoch 90 breit, 1 steinerne Krippe mit Raufe 6 m lang, 1 Gang- oder Zimmertüre. **Adlerstr. 37.** B30387

Kochherd, wie neu 20 Mk., **Nähmaschine**, Singer 33 Mk. zu verk. B30425 **Schützenstr. 53**, Hof.

Schöner Reisekoffer
mit echtem Leder billig zu verkaufen.
B30378 **Steinstr. 1**, 3. Stock.

Repetier-Pirschbüchse
Kal. 8 mm, wie neu, **Schrotflinte**, Kal. 16, tadellos erhalten, billig zu verkaufen. Angebote unt. B30383 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Jackenkleid
ein seidenes Kleid, Herrenkleider und Stiefel zu verkaufen.
Zu erfr. unt. Nr. B30353 bei d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Tüchtige, militärfreie

Metzger

werden eingestellt.

Stefan Gartner
Wurstfabrik.
12683.2.2

Oeffentliche Versteigerung
gegen Barzahlung: a) Fundsachen vom II. Vierteljahr 1915, darunter 2 Photographenapparate, 1 Reißzeug in Etui, 5 neue Zahnzangen, 6 Fahrräder, 1 Kinderwagen, 19 neue Rucksäcke, 84 Kopfkissenüberzüge, 4 Ballen Futterstoffe zus. 250 m, 1 Kiste wollene Unterhosen, 3 Uhren mit elektr. Weckvorrichtung am Donnerstag den 14. Oktober l. J., vormittags 8 Uhr u. nachmittags 2 Uhr beginnend in der Erpreßguthalle des Personenbahnhofs. Die besonders genannten Gegenstände sowie die Schmucksachen, Uhren u. dgl. werden von 10 Uhr vormittags an ausgeboten. b) Etwa 40 Lose alte Kisten und Holzstübiche am Freitag den 15. Oktober l. J., nachmittags ½3 Uhr beginnend, beim Magazinsamt II (Eingang Wielandstr.). c) Etwa 35 Lose Schwellen und Schwellenabfälle und 2 Lose Holzpflasterklötze Freitag den 15. Oktober l. J., nachmittags 4 Uhr beginnend beim Magazinsamt III (Eingang Durlacher Allee bei der Talgschmelze).
Karlsruhe, den 5. Oktober 1915.
Rechnungsbüreau der Generaldirektion. 12606

Die Heilsarmee
Kaiserstraße 95.
Sonntag, den 10. Okt., abends 8½ Uhr, findet die
Abschieds-Versammlung
von Kapitänin **Bild** u. Leutnantin **Werner** statt. — Eintritt frei. — Jedermann willkommen. 12820

Damenhüte.
Reiche Auswahl in neuesten Filz-, Velour-, Velpel- und Fantasie-Hüten, alle Putzartikel billigst, Fassonieren u. Umarbeiten älterer Hüte rasch und billig: **Kaiserstrasse 235, III.**

• Oefen •
in großer Auswahl, in allen Preislagen, empfehlen 11797
Gebrüder Baer
Eisenhandlung
Sophienstraße 73. 5.4

Tapeten!
Um damit zu räumen, werden jetzt schon eine große Anzahl Reste, sowie ganze Partien, einem
billigsten Ausverkauf
ausgesetzt. 1945
Nur modernste Sachen.
H. Durand
Douglasstr. 26, Telef. 2435, bei der Hauptpost.

Kriegsleder
prima Sohlleder Pfd. Mk. 6.36
B. 28385 **L. Huck, Durmersheim.**

Exot. Fische, leb. gebärende, hat bill. abzugeben. B30428
Vogelhandl. Amalienstraße 22.

Mk. 10 000
auf sehr gute II. Hypothek gesucht. Gefl. Angebote u. Nr. B30418 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Glückliche Ehe
wünscht Kaufmann, 25 Jahr, evang., mit feinem, gutgehendem Geschäft, mit gebildetem Fräulein mit Vermögen zwecks Heirat bekannt zu werden. Gefällige Angaben bittet man unt. B30414 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu senden.

Waschzuber
großer, holz. sowie ein paar neue **Wickelgamaschen** und eine neue **dunkelblaue Tuchhose**, sonst versch. sind billig abzugeben. B30433
Amalienstr. 22, im Hof rechts.

Fahrrad, stark, mit Freilauf, 28 Mk., **Kinderliegwagen**, sowie **Klappsportwagen** billig zu verkaufen. Putlitzstr. 2, I. B30428

Stellen-Angebote.

Kommis-Gesuch.
Solider, tüchtiger junger Mann, mit der Kolonialwarenbranche u. sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, findet sofort oder 1. Novbr. Stellung. Angebote unt. Nr. 12818 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Gehilfe oder Gehilfin
für Anwaltsbüro in Baden-Baden gesucht. Erforderlich Uebung im Maschinenschreiben, wünschenswert Stenographiekenntnis; bisherige Beschäftigung bei Anwalt nicht Voraussetzung. Angebote mit Gehaltsanspruch unter Nr. 4256a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Zum sofortigen Eintritt 4277a
Kontokorrent-Buchhalter
gesucht.
Papierfabrik Weißenstein A.-G.

Interessante Neuheit!
„Heldengrab"
gesetzlich geschützt. 3.3
Vertreter
für Rastatt u. Karlsruhe gesucht. Für Muster ℳ 50.— erforderlich. Große Verdienstmöglichkeit. Bewerber belieben Adresse unter Nr. B30187 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse" niederzulegen.

500 Mark monatlich
können Leute jed. Standes d. d. Vertr. uns. aufsehenerreg. Massenartik. verdien. Auch als Nebenbesch. Must. g. Ein. v. 20 Pf. Porto. — **Pneudichtol-Gesellschaft m. b. H., Hannover.** 3799a*

Verkäuferin
gewandt im Umgang mit besserer Kundschaft, für Damen-Konfektion gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 12802 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Ladnerin-Gesuch.
Für mein Manufaktur-, Kurz-, Weiß- u. Wollwarengeschäft suche gewandtes, älteres Fräulein für Büro und Verkauf. Kost und Wohnung auf Wunsch im Hause. Angebote mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbittet 4252a
Heinrich Goebel,
Donaueschingen.

Für **erstklassige Herrenschneiderei** wird
tüchtiger Zuschneider,
militärfrei, gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. B30333 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Blechner
oder **Kupferschmied** auf Herdwasserschiffe eingearbeitet zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 4278a
Emaillierwerke Oos.

Tüchtige 4216a
Montage-Rohrschlosser
bei hohem Lohn **gesucht.**
Benzolfabrik Burbacher Hütte
Saarbrücken 5.

Hilfsschlosser
gesucht, gleichzeitiger **Chauffeur.** Schriftliche Angebote unter Nr. 4204a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.3

Mehrere tüchtige
Zimmerleute
für Eisenbetonarbeit gesucht
Zu melden bei
Walder & Rank,
im Büro 12817.2.1
Erbprinzenstraße 9.

Gesucht nach Thüringen
zur Bewachung eines Landhauses während des Winters und Bestellung des Gartens tüchtiger, unbedingt zuverlässiger, gänzlich militärfreier
Gärtner
zu sofortigem Eintritt. Bei zufriedenstellenden Leistungen dauernde Anstellung. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsangabe usw. unter Nr. 12690 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein Vollgatter-Säger
für dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn per sofort gesucht.
Woerner & Co., Rastatt.
4209a Abtl. Holzwerk a. Rheintor.

Einige kräftige Leute als
Packer
für Nähmaschinen zum sofortigen Eintritt gesucht.
Maschinenfabrik Gritzner
2.1 **A.-G., Durlach.** 4232a

Gesucht
werden zuverlässige, tüchtige Leute, welche mit Ochsenfuhrwerk umgehen können und in landwirtschaftlichen Arbeiten erfahren sind.
Meldungen nebst Zeugnissen sind an die städt. Gutsverwaltung in Rüppurr oder an die unterzeichnete Stelle zu richten.
Karlsruhe, den 8. Oktbr. 1915.
Städtische Schlacht- und Viehhofdirektion.
12809

Hoteldiener
für sofort gesucht.
Hotel Germania, Karlsruhe.
Zeugnisabschriften mit Alter und Bild einsenden. 12803.2.1

Ausläufer, 3 Radfahrer,
groß, kräftig, nicht unter 15 Jahren, mit guten Zeugnissen, sucht bei hohem Lohn 12832
Dampfwaschanstalt Schorpp,
Kaiserallee 37.

Bank-Lehrling
sof. gesucht. Angebote unt. **F. K. 4713** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 12814.3.1

Ein Kellnerlehrling
wird zum bald. Eintritt gesucht.
12783.2.2 **Hotel Gold. Karpfen.**

Tüchtiges Büfettfräulein
von Automaten-Restaurant auf 15. Oktober **gesucht.** Angebote unter Nr. B30374 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Selbständige Köchin, Zimmermädchen B30431
in Herrschaftshaus **gesucht** durch **Frau Urban Schmitt Witwe** und **Gretchen Schmitt, Erbprinzenstraße 27,** Eing. Bürgerstr., gewerbsmäßige Stellenvermittlerinnen.

Aeltere Köchin
für gut bürgerl. Küche gesucht, die mit dem Zimmermädchen etwas Hausarbeit übernimmt. Nur Anmeldungen mit guten Zeugnissen und aus guten Häusern. Zu erfragen unter Nr. 4267a in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.1

Aeltere alleinstehende Frau findet auswärts bei älter. Fräulein Stelle u. Heimat bei bescheidenen Ansprüchen. Bett und Schrank wären gegen Ersatz der Transportkosten mitzubringen. Anerbieten unter Nr. 12781 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Tüchtiges, besseres Mädchen
gesucht für kleinen Haushalt.
B30158.3.2 **Kaiserallee 50,** II.

Gute Stellung auf dem Lande findet tücht. kath.
Mädchen,
das gut bürgerlich kochen, selbständig die Hausarb. verrichten kann u. gute Zeugnisse besitzt p. 1. Nov. Angebote unter Nr. 4233a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Gesucht auf 1. Novbr. 1915 ein fleißig. anständ.
Mädchen,
das der bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann. Nur brave Mädchen wollen sich melden. 12819
Frau Fischer, Kantine/109,
Grenadierkaserne, Moltkestraße 4.

Kräftiges, gesundes Mädchen
vom Lande (od. alleinstehende Frau), das kochen u. alle Hausarbeit versehen kann, zu einf. Familie auf sofort gesucht. Auch muß es kinderlieb sein. Zu erfrag. **Herrenstraße 25,** Friseurgeschäft. B30430

Ein jüngeres, tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen** für Haushalt auf 15. Oktober gesucht. Zu erfr. 12743 **Neue Bahnhofstraße 54, II.**

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zu kleiner Familie auf 15. Okt. gesucht.
B30171 **Frau Zeller,** Grenzstr. 10, I.

Suche ein anständiges **Mädchen** od. unabhängige **Frau** in Stellung auf 15. Okt. B30426
Hirschstraße 75, 3. Stock.

Zuverlässiges **Laufmädchen** für einige Stunden, eventl. auch den ganzen Tag gesucht. Näh. **Geronienstr. 26,** 2 Tr. rechts. B30350.2.2

Empfehlend zeige an, dass ich heute das
Restaurant Goldener Adler (Marktplatz)
Spezialausschank der Brauerei Kammerer
eröffnet habe.
Ich bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll
Peter Roth
12776 zuletzt Kath. Vereinshaus Freiburg, Bd.

Junges Mädchen
findet tagsüber Beschäftigung ohne Wohnung bei 12811
Herm. Munding, Hofl.,
Kaiserstr. 110.

Jüngere unabhängige **Monatsfrau** für 2 Stunden vormittags u. 1 Stunde nachmittags gesucht. Zu melden von 8—12 u. nachmittags nach 4 Uhr. B30400
Körnerstr. 14, 3. St.

Fräulein gesucht,
welches Lust hat den Beruf als Masseuse u. Bademeisterin zu erlernen. Lehrhonorar ℳ 200.—. B29818
Näh. Hygiene-Institut Bad.-Baden.

Zum **Anfertigen von Kinderwäsche u. Flickarbeit Näherin** für nachmittags **gesucht.**
Angebote unter Nr. B30373 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Stellen-Gesuche.

Kaufmann,
Geschäftsführer, früherer Bankbuchhalter, **übernimmt die Einrichtung und das Nachtragen von Buchhaltungen, Abschlüsse, Herausschreiben von Rechnungen, Einzug von Forderungen** 2c. bei billigster Berechnung. Evtl. halbtagsweise außerhalb seines Büros. Angeb. unter Nr. 12433 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Buchhalter,
vollständig militärfrei, verheiratet, mit **la.** Zeugnissen und Referenzen **sucht Stellung.** Angeb. u. B24574 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Kaufmann, 17½ Jahre alt, sucht sofort **Stellung** als **Korrespondent** oder **Fakturist.** la Zeugnis. — Angebote unter Nr. B30312 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Aushilfe.
Ein zuverlässiger älterer Kaufmann sucht Vertrauensposten. Auch schriftliche Arbeiten im Hause od. Vertretungen für Karlsruhe werden übernommen.
Gefl. Angebote unt. Nr. B30024 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Junger gewissenh. Kaufmann übernimmt **Nebenarbeit** zu Hause. Angebote unt. B30389 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Herrschaftskutscher
Schweizer, militärfrei, verheirat., gut empfohlen, sucht Stelle auf 1. oder 15. November ev. 1. Dez. Angebote an **Rudolf Zahn, Bussy sur Morges** (Schweiz). B30096

Einige Fräulein 12837
im Alter v. 15—21 Jahr. mit gel. Schrift, Kenntn. in Buchführung, **flotte Stenotypistinnen,** suchen per sofort Bürostellung bei bescheidenen Ansprüchen durch den
Kontoristinnen-Verein Karlsruhe
Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Fräulein mit schöner Handschrift, bewandert in einfacher Buchführung, Stenographie und sonstigen Büroarbeiten sucht passende Stelle. Angeb. u. Nr. B30152 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Heimarbeit. B2630 2.2
Schriftliche Arbeiten werden von junger Frau, unter pünktlichster Ausführung, **gesucht.** Angeb. unt. Nr. B30362 an die „Bad. Presse" erb.

Frau
die 15 Jahre in Bäckerei als Verkäuferin tätig war, sucht Stelle auch als Aushilfe gleich welcher Art. Angeb. unt. B30381 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Frau, im Nähen bewandert, sucht lohnende **Heimarbeit.**
Angebote u. Nr. B30354 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junge Frau
(Kriegswitwe), in der Krankenpflege sowie in allen Zweigen des Haushalts erfahren, **sucht Stellung** bei einzeln. bess. Herrn od. Dame. Zu erfahren bei B30341
Frau Kirdorf, Gernsbach.

Zimmermädchen
sucht Stelle in Hotel oder Privat, auch als **Stütze,** hier oder auswärts.
Angebote unt. Nr. B30307 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Vermietungen.

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 5419*

Kaiserstraße 145
Eingang Lammstraße, ist im 5. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten.
Näheres beim Städt. Hochbauamt, Karl-Friedrich-Straße 8, Zimmer 169. 12718

Schöne 5 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör, auch Gärtchenanteil, **Nokstraße 11** (seitl. Nr. 3), parterre, zu vermieten. Näher. daselbst oder Karl-Friedrichstraße 26, 2. Stock, Telephon 223. 6802

Schöne, neu hergerichtete 10829
5 Zimmer-Wohnung
mit reichlichem Zubehör, auf sofort **Kaiserstr. 24 zu vermieten.** Preis 1000 ℳ. Näh. **Leopoldstr. 4,** part.

Friedrichsplatz 9
im Entresol ist eine schöne **Wohnung** von 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf sofort oder später zu **vermieten.** Näheres bei Eigentümer 2 Treppen hoch. 11475

Hirschstraße 51a
in ruhigem Eckhause
hochparterre, 5 Zimmerwohnung mit Badzimmer, Mansarden und sonstigem Zubehör — elektrische Treppenbeleuchtung — auf 1. Juli oder später zu vermieten. 8835
Zu erfragen: Kriegsstraße 73, Ecke Hirschstraße, 2. Stock. Einzusehen von 10—12 u. 3—5 Uhr.

Elegante
Vierzimmer-Wohnung
mit Zentralheizung, Vacuum, Keller, Küche, Mansarde, Kammer, ohne Bad oder mit Bad, ohne Küche, auf sofort **zu vermieten.** Auch für Geschäftszwecke geeignet. 8938*
Kaiserstr. 176, Ecke Hirschstraße, im Pianolager.

Werderstraße 1.
Eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Alkoven u. sonstigem Zubehör per sofort zu vermieten. 8746*
Zu erfrag. **Werderstraße 9,** II.

Gluckstraße 17, 2. Stock, schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad und Mansarde auf sofort oder später zu vermieten. 9436*

Eine Mansarden-Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Keller auf sofort zu vermieten.
Näheres **Baumeisterstraße 26,** Vorderhaus, 1. Stock. 10975*

Modern eing. 2—3 Zimmer-Wohnung, elektr. Licht, ev. Zentralheiz., Bad, Küchenanteil, Nähe Kaiserplatz, sofort zu vermiet. Angeb. u. Nr. 4268a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Mansarde u. Zubehör an nur reinliche, ruhige Leute zu vermieten. Näheres B30343
Durlacher Allee 35, 2. Stock, r.

Goethestr. 25a, 3. St., schöne Dreizimmer-Wohnung mit Balkon, Veranda, gr. Küche, Mans., Innenklosett. sof. od. spät. zu vermieten. Näh. im Laden. B30401

Hirschstraße 45 III moderne Vierzimmerwohnung, Küche, einger. Bad, Speisekammer, elektr. Licht, ebenso 1. St. ohne Bad u. Elektr. per sof. od. spät. zu verm. 4652

Karlstraße 9 im 2. Stock, Seitenb., ist eine **Dreizimmerwohnung** auf sofort od. später zu verm. B30340

Klauprechtstr. 12 ist eine **Mansardenwohnung** sofort zu vermieten an 1 oder 2 Personen, 2 Zimmer, Küche und Keller. Zu erfragen 4. Stock. B30336

Kronenstr. 60 ist im 4. Stock eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller an ruhige, sol. Leute sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen nachmitt. Kronenstr. 60 i. Laden. B30111

Lammstr. 8, Ecke Kaiserstr., 1 Tr., geräumige **Dreizimmer-Wohnung** mit Zubehör **sofort** zu vermieten. Näh. das. v. 10—5 Uhr. B30395

Marienstraße 35, II., schöne **Zweizimmerwohnung** umständehalber sofort oder auf 1. November zu vermieten. B30165

Ostendstraße 1, 3. St., **5 Zimmer** mit Zubehör sofort oder später billig zu vermieten. Im Laden od. Herrenstr. 52. B30120

Schützenstraße 54, Vordhs., 4. St., **kl. Mansardenwohnung,** 2 Zim., Küche u. Keller auf 1. Oktober zu verm. Näheres 3. St. B29889.3.3

Vorholzstraße 42 ist **eine Wohnung** von 4 Zimmern u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. oder 3. Stock, auch Luisenstr. 59, parterre. K. Ortt. B29718.10.3

Wilhelmstraße 7 sind 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Dezbr. zu vermieten. Näheres 3. St. B2877

Yorkstr. 4, Hrth., sind 2 Wohnungen mit je 2 großen Zimmern, Küche u. Kell. auf sof. od. 1. Nov. zu vermiet. Näheres im Laden. B30405.3.1

Ein gut möbliertes
Wohn- und Schlafkabinett
ist sofort zu vermieten. B30098
Karlstraße 6, parterre.

Schön **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer,** in ruhigem gutem Hause an besseren Herrn zu vermieten. B26308 **Westendstraße 18,** I.

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten. Rudolfstraße 25, 5. St., links. Anzusehen 12—1 Uhr und abends 6 Uhr. B30391

Möbl. Zimmer m. 2 Betten sofort zu vermieten. B30392
Schützenstraße 58, I.

Großes, schönes, möbl. **Zimmer** mit 1—2 Betten zu vermieten.
B30321 **Rankestr. 10,** 4. St.

Im Zentrum der Stadt sind 2 gut möblierte **Zimmer** auf 1. Nov. zu vermieten. Näheres B30355
Blumenstraße 5.

Ein solider Arbeiter findet billige Schlafstelle, die Woche 2.50 ℳ. Zu erfragen B30394
Markgrafenstraße 43, Hth., 4.

Ein bis zwei gut möbl. **Zimmer** evtl. mit Kochgas, auch für bessere Eheleute geeignet, auf sofort zu vermieten. 12738*
Zähringerstr. 24, 2. St.

Bismarckstraße 37a
3 Treppen, in feiner Familienpension, ist ein schön möbliertes **Zimmer** mit sehr guter **Pension** zu vermieten. B29931

Brauerstraße 9, part., ein freundl. möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B30210

Durlacher-Allee 4, 3. Stock, ist ein schönes **Zimmer** mit freier Aussicht und Gas zu verm. B30409.4.1

Geibelstraße 3 sind **2 Zimmer** im 5. Stock sofort oder spät. zu vermiet. Näh. 2. Stock. B30432.10.1

Gutenbergplatz, der Eingang ist Göthestraße Nr. 45, 1 Treppe, ist gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer,** evtl. einzeln, zu vermiet. Einzusch. von 10—6 Uhr. B30412

Herrenstraße 54 ist ein **unmöbliert.** Zimmer auf 1. Nov. zu vermiet. Näh. Hinterh., 2. Stock. B29946

Kaiserstraße 56, 3 Treppen, ist sofort schöne **Mansarde** mit 2 Betten an anständigen Arbeiter, evtl. mit Kost zu vermieten. B30419

Kaiserstraße 85, 4. Stock, einfach möbl. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B30376

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhält solider Arbeiter sogleich **Kost u. Wohnung** zu bill. Preis. B30427

Lessingstraße 78, part., links, sind zwei schön **möblierte Zimmer** sofort billig zu vermieten. B30417

Marienstr. 19, 4. St., ist einfach. saub. **möbl. Zimmer** mit 2 Betten an anst. sol. Arbeiter sofort billig zu vermieten. B30390

Zwei leere Zimmer oder ein Zimmer mit Küche an anständ. Frau od. Frl. zu vermieten.
B30393 **Waldstraße 30,** 4. Stock.

In hübsch geleg. Badeort Nähe Karlsr. werden
Wintergäste
aufgenommen. Zimmer im Monat von 30 ℳ an; **Kochgelegenh.** oder **volle Pension.** Gefl. Anfr. an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" unter Nr. 4245a.

Miet-Gesuche.

Möbliertes Zimmer
mit Frühstück und evtl. Abendbrot in gutem Hause von besserem Herrn **gesucht.** Angebote unt. Nr. B30372 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht
wird ein sonnig möbl. **Zimmer** mit Klavier im Zentrum der Stadt.
Angebote u. Nr. B30334 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Großherzogl. Baugewerkeschule Karlsruhe.

Das Winter-Semester 1915/16 beginnt am

Mittwoch, den 3. Novbr. 1915, morgens 8 Uhr.

mit der Aufnahmeprüfung und Einweisung der Schüler.

Eröffnet werden die **ersten** (untersten) und bei genügender Anmeldung auch die zweituntersten Klassen der 4 technischen Abteilungen für Hochbau, Tiefbau, Maschinenbau und Elektrotechnik, sowie der Abteilung zur Heranbildung von Gewerbelehrern. Die Anmeldungen in diese Klassen sind alsbald **und spätestens bis 15. Oktober ds. Js. an die Direktion Moltkestraße Nr. 9** II. Stock einzureichen.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse der 4 technischen Abteilungen ist das zurückgelegte 16. Lebensjahr, der Nachweis über Absolvierung der 5. Klasse einer höheren Schule (Gymnasium, Oberrealschule usw.) oder einer dreiklassigen Gewerbeschule und eine zweijährige praktische Tätigkeit nötig. Ausnahmsweise werden auch tüchtige Schüler einer gewerblichen Fortbildungsschule zugelassen.

Zur Aufnahme in die **unterste** Klasse der **Gewerbelehrer-Abteilung** wird das zurückgelegte 17. Lebensjahr, **eine mindestens dreimonatliche** praktische Tätigkeit in einem größeren Baugeschäft und außerdem entweder die erfolgte Aufnahme unter die Volksschulkandidaten oder die bedingungslose Reife für die 8. Klasse einer höheren Schule verlangt.

Alles Nähere ist aus dem Programm der Anstalt ersichtlich, welches das Sekretariat an Neueintretende ebenso wie die Anmeldeformulare für alle Aufnahmesuchenden **unentgeltlich** verabfolgt.

Karlsruhe, den 2. Oktober 1915. 12463

Gewerbeschule Karlsruhe.

Das **Winterschuljahr 1915/16** beginnt am

Montag, den 11. Oktober 1915.

An diesem Tage haben sich die **neueintretenden** Schüler **morgens 7 Uhr** und die Schülerinnen **mittags 2 Uhr** in der **Lidellschule**, Markgrafenstraße 28, mit Schreibmaterial und Schulzeugnis versehen, anzumelden.

Die **Schüler sämtlicher zweiten Klassen** haben sich am 13. und die der **dritten Klassen** am 15. **Oktober** 1915, jeweils **morgens 7 Uhr**, und die Schülerinnen an den gleichen Tagen, **mittags 2 Uhr** in derselben Schule einzufinden.

Die Schüler der Großh. Haupt- und Telegraphen-Werkstätte, ferner der Firmen Maschinenbaugesellschaft, Schärer & Co., Louis Nagel und Sichtig & Co. haben an den genannten Tagen nicht zu erscheinen. Der erste Unterrichtstag wird denselben besonders bekanntgegeben.

Die Schüler und Schülerinnen der zweiten und dritten Klassen werden nach vollzogener Einweisung in die verschiedenen Klassen und nach Bekanntgabe des Stundenplans wieder entlassen.

Nach dem Ortsstatut über den Besuch der Gewerbeschule Karlsruhe sind mit Ausnahme der Bäcker, Metzger, Bierbrauer alle in den übrigen Gewerben hiesiger Stadt (Karlsruhe, Mühlburg, Beiertheim, Rüppurr, Grünwinkel, Daxlanden, Rintheim) beschäftigten **Arbeiter** (Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge) **beiderlei Geschlechts** unter 18 Jahren verpflichtet, die Gewerbeschule als ordentliche Schüler zu besuchen.

Nach § 12 der landesherrlichen Verordnung vom 20. Juli 1907 haben die Arbeitgeber die zum Besuche der Gewerbeschule verpflichteten Arbeiter und Arbeiterinnen beim **Eintritt** in die Arbeit oder Lehre **binnen 3 Tagen zum Schulbesuch anzumelden.**

Probezeit oder Beginn der Arbeit oder Lehre im Geschäft der Eltern entbindet nicht von der Anmeldepflicht.

Der freiwillige Besuch der Gewerbeschule befreit vom Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule.

Zuwiderhandlungen gegen die statutarischen Bestimmungen des Ortsstatuts werden durch das Großh. Bezirksamt nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 mit Geldstrafe bis zu 20 Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. 12366

Die Anmeldungen für die im **Oktober** d. Js. beginnenden

Fortbildungskurse

der

Gesellen, Gehilfen und jüngeren Meister

werden täglich während der üblichen Bürostunden, ferner **am 3. Oktober d. J., vormittags von 10 bis 12 Uhr**, auf der Kanzlei der Schule, **Adlerstraße 29, 2. Stock, Zimmer Nr. 67**, entgegengenommen. Anmeldebogen werden auf Wunsch auch zugestellt.

Bei genügender Beteiligung werden folgende Kurse eingerichtet:

1. Fachzeichenkurse, nach Berufen getrennt.
2. Freihandzeichenkurs.
3. Körperzeichenkurs.
4. Schriftenzeichenkurs.
5. **Vorbereitungskurse zur Gesellenprüfung.**
6. **Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung** für Meister-Anwärter und Anwärterinnen.

Diese Kurse zerfallen in:
a) Vorkurse, und
b) Hauptkurse.
In die Hauptkurse können nur solche Aufnahme finden, die eine Gewerbeschule mit Erfolg besucht haben.

7. **Zuschneidekurs für Damenschneiderinnen** mit Atelierunterricht.

Auf Antrag können bei genügender Beteiligung auch hier nicht angeführte Kurse eingerichtet werden.

Der Unterricht liegt in den Händen **von erfahrenen und tüchtigen Fachschulmännern und Praktikern.**

Die Kurse unterstehen der Oberaufsicht des Großh. Landesgewerbeamts Karlsruhe.

Beginn und Ende der Kurse: Oktober 1915 bis Ostern 1916. Der Unterrichtsanfang der einzelnen Kurse wird bei der Anmeldung bekanntgegeben.

Das Schulgeld beträgt für die unter 6 genannten Kurse 10 Mark, für die übrigen Kurse 5 Mark und ist bei der Anmeldung zu zahlen.

Für die Vorbereitungskurse zur **Meisterprüfung** kann auf Ansuchen besonders bedürftigen Teilnehmern das Schulgeld mit Zustimmung der Handwerkskammer vom Landesgewerbeamt bis auf 6 Mark ermäßigt werden. Für Personen, die nach vollständigem Besuche eines Vorbereitungskurses zur Meisterprüfung im darauffolgenden Jahre nochmals einen solchen besuchen, ermäßigt sich die Teilnehmergebühr für den zweiten Kurs auf die Hälfte (5 Mark).

Anmerkung: Für **Meisterprüfungs-Kandidaten und -Kandidatinnen**, insbesondere für solche, die keine Gelegenheit zum Besuche einer gewerblichen Schule gehabt haben, empfiehlt sich, die Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung mehrmalig zu besuchen.

Die Schulleitung erteilt gern jede weitere Auskunft. 12367

Karlsruhe, 25. September 1915.

Die Schulleitung.

Dr. Wirz, homöopathischer Arzt
Spezialarzt für innere Krankheiten und Naturheilmethode
Karlsruhe, Georg-Friedrichstraße 2. 2. Stock.
Sprechst.: Morgens 9—10, nachmittags 2—3 U. 1764
Selbstverf. Broschüren: „Nervosität" Mk. 1.50. „Diagnose aus d. Augen" Mk. 2.—. „Operationslose Heilung von Frauen- und anderen Leiden".
Spezialbehandlung von Leber-, Nieren- und Harnleiden.

Staunend billiger 12234.14.10
Pelze-Verkauf.
32 Nur Zirkel 32, 1 Treppe hoch.

Handschuhe, aller Arten
Pulswärmer, Kopfschützer etc. empfiehlt
Heinrich Keller, Frankfurt a. M., Taunusanlage 6.

Auf einkaufen, heisst: Geld sparen!

MARKE SALAMANDER

SALAMANDER
Stiefel werden darum von allen deutschen Kreisen bevorzugt

Salamander Schuhges. m. b. H. Berlin
Niederlassung: Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 167.

JOE LOE

Gottesdienstordnung für den 10. Oktober.

Evangelische Stadtgemeinde.

Beim Ausgang aus den Kirchen wird eine Kollekte für die Deutschen im Ausland erhoben.

Stadtkirche. ½9 Uhr Militärgottesdienst Garnisonvikar Schulz. 10 Uhr Stadtpfarrer Rapp. ¼12 Uhr Christenlehre Stadtpfarrer Rapp. — **Kleine Kirche.** ½12 Uhr Christenlehre Hofpred. Fischer. 6 Uhr Stadtvikar Dürr. — **Schloßkirche.** 10 Uhr Hofprediger Fischer. — **Johanneskirche.** ½10 Uhr Stadtpfr. Hindenlang. ½ 11 Uhr Christenlehre Stadtpfarrer Hindenlang. ¼12 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfarrer Hesselbacher. 8 Uhr Hofpred. Fischer. — **Christuskirche.** 10 Uhr Stadtpfarrer Schilling. ¼12 Uhr Christenlehre Stadtpfr. Rohde. 6 Uhr Stadtvikar Lutz. — **Gemeindehaus der Weststadt.** 10 Uhr Stadtvikar Lutz. ¼12 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfarrer Schilling. — — **Lutherkirche.** 10 Uhr Stadtpfarrer Weidemeier. ¼12 Uhr Christenlehre Stadtpfarrer Weidemeier. 6 Uhr Missionar Zimmer. — **Städtisches Krankenhaus.** Stadtvikar Dürr. — **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.** 5 Uhr Stadtpfarrer Schilling. — **Beiertheim.** 9 Uhr Stadtvikar Dürr, anschließend Christenlehre. — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtteil Mühlburg). ½10 Uhr Gottesdienst Stadtvikar Missionar Zimmer. ¾11 Uhr Kindergottesdienst Stadtv. Missionar Zimmer. — **Diakonissenhauskirche.** Vormittags 10 Uhr Pfarrer Katz. Abends ½8 Uhr Hilfsgeistl. Sitzler. Montag und Freitag, abends ¾8 Uhr, Kriegsandachten.

Abend-Andachten.

Schloßkirche. Donnerstag 8 Uhr. — **Stadtkirche.** Mittwoch 8 Uhr musikalische Andacht. — **Johanneskirche.** Donnerstag 8 Uhr. — **Christuskirche.** Dienstag 8 Uhr. — **Lutherkirche.** Mittwoch 8 Uhr. — **Gemeindehaus der Weststadt.** Donnerstag 8 Uhr. — **Beiertheim.** Donnerstag 8 Uhr. — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtteil Mühlburg). Donnerstag 8 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts Dekan Ebert.

Evang. Stadtmission, Vereinshaus, Adlerstr. 23.

¼12 Uhr Kindergottesdienst, Stadtm. Lieber. ¼12 Uhr Kindergottesdienst in der Johanneskirche. ¼12 Uhr Kindergottesdienst in der Diakonissenhauskapelle, Hilfsgeistl. Sitzler. ½3 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Heck, Erbprinzenstraße 12 (Jugendabteilung). 3 Uhr Jungfrauenverein von Fräulein Schweickert, Marienstraße 1. 4 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Weber, Erbprinzenstraße 12. 4 Uhr Jungfrauenverein von Schwester Lene, Adlerstraße 23. 5 Uhr Abendgottesdienst. Stadtm. Lieber. 8 Uhr Blau-Kreuz-Versammlung Steinstr. 31. Mittwoch, abends 8 Uhr, allg. Bibelstunde, Stadtm. Lieber. Predigtausgabe. Freitag, abends 8¼ Uhr, Gebetsversammlung. Samstag, abends 8½ Uhr, Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Christl. Verein junger Männer, Kreuzstr. 23.

Sonntag, nachm. 3 Uhr, Bibelstunde. Abends 8¼ Uhr Versammlung des Sittlichkeitsbundes. Dienstag, abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung. Donnerstag, abends 8½ Uhr, Gebetsstunde.

Evangelisches Vereinshaus, Amalienstraße 77.

Sonntag, 10. Okt. Vorm. 11¼ Uhr Sonntagsschule; nachm. 3 Uhr Allgem. Versammlung, Stadtm. Rauber; nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein; abends 8 Uhr Allgem. Versammlung, Stadtm. Rauber; Montag, abends 8 Uhr Jugendabteilung; abends 8 Uhr Frauengebetsstunde; abends 8½ Uhr Blau-Kreuz-Verein. Dienstag, abends 8½ Uhr Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge; Mittwoch, abends 8¼ Uhr Allgem. Versammlung; Donnerstag, abends 8 Uhr Töchterverein; abends 8 Uhr Allgem. Versammlung, Durlacherstr. 32; Freitag, abends 8¼ Uhr Allgem. Kriegsgebetsstunde.

Evang.-luther. Gemeinde, alte Friedhofkap. Waldhornstr.

Sonntag, den 10. Oktober, vorm. 10 Uhr, Gottesdienst. Kinderlehre nach Schluß des Gottesdienstes. Donnerstag abends 8 Uhr, Kriegsbetstunde.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. Sonntag (Fest der Mutterschaft Mariä, Titularfest der Jünglings-Kongregation): 5 Uhr Frühmesse; 6 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion für die Männer- und Jünglingskongregation, sowie für die christenlehrpflichtigen Jünglinge; 7 Uhr hl. Messe; ¼9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge; 3 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen; 6 Uhr Kriegsandacht mit Predigt und feierliche Aufnahme in die Männer-Kongregation. Jeden Abend ½7 Uhr Rosenkranz und zugleich Kriegsandacht mit Segen. Mittwoch, 13. Okt.: 8 Uhr hl. Messe für den Müttervereinam Pieta-Altar mit Ansprache. — **Altes St. Vinzentiushaus.** Sonntag: ¼7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Amt; ½6 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen. — **St. Peter- und Paulskirche.** Sonntag: ¾6 Uhr Beichtgelegenheit; 6 Uhr Frühmesse; 6, ½7, 7, ½8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; ½8 Uhr deutsche Singmesse; ¼9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt im Städt. Spital; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt; ½2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge; 2 Uhr Herz Jesu-Andacht; ½8 Uhr abends Rosenkranz mit Kriegsandacht. — **Liebfrauenkirche.** Sonntag: 6 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Jungfrauen; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2 Uhr Christenlehre für die Mädchen; ½3 Uhr Herz Jesu-Andacht; 6 Uhr Rosenkranzandacht mit Predigt und Segen. Freitag: ½9 Uhr kirchliche Versammlung der Jünglinge. — **St. Bernharduskirche.** Sonntag. 6 Uhr Frühmesse; 7 Uhr hl. Messe und Generalkommunion der Männerkongregation und des Kath. Männervereins; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Christenlehre für die Mädchen; ½3 Uhr Herz Jesu-Andacht; 6 Uhr Rosenkranzandacht mit Predigt und Segen. — **St. Bonifatiuskirche.** Sonntag: 6 Uhr Frühmesse und Generalkommunion der Jünglinge und Jungfrauenkongregation; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge; ½3 Uhr Herz Jesu-Andacht; 6 Uhr Rosenkranzandacht mit Predigt und Segen. — **St. Bonifatiuskirche.** Sonntag: 6 Uhr Frühmesse und Generalkommunion der Jünglinge und Jungfrauenkongregation; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge; ½3 Uhr Herz Jesu-Bruderschaft mit Segen; 6 Uhr Predigt (P. Sigismund) und Rosenkranzandacht mit Segen. — **Karlsruhe-Daxlanden, Heilig-Geist-Kirche.** Sonntag: 6—8 Uhr Beichtgelegenheit; ¾7 Uhr Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; Monatskommunion für die Jünglinge; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; nach dem Amt Christenlehre; 2 Uhr Herz Jesu-Andacht; ½3 Uhr Andacht für unsere Krieger. — **Beiertheim, St. Michaelskirche.** Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit; ½7 Uhr Frühmesse und Monatskommunion der Mädchen und Jungfrauen; ¼9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; ¾11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 1 Uhr Christenlehre für die Jünglinge; ½2 Uhr Herz Jesu-Andacht mit Segen; 2 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt; 7 Uhr Rosenkranzandacht mit Predigt und Segen. — **Rüppurr, St. Nikolauskirche.** Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ½2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge und Mädchen; 2 Uhr Rosenkranzandacht; 7 Uhr Bittandacht mit Segen. — **Grünwinkel, St. Josefskirche.** Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr Frühmesse mit Generalkommunion der christenlehrpflichtigen Mädchen und der Jungfrauenkongregation; 9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; 1 Uhr Wallfahrt nach Bickesheim.

Alt-Katholische Stadtgemeinde, Auferstehungskirche.

10 Uhr Geistl. Rat Bodenstein.

Zionskirche der Ev. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4.

Vormittags ½10 Uhr Predigt Prediger Becker. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags ¼4 Uhr Predigt, Prediger Raith. Nachm. ½5 Uhr Jungfrauenverein. Dienstag, abends ¼9 Uhr, Gebetsversammlung. Mittwoch, abends ½9 Uhr, Jünglings- und Männerverein. Donnerstag, abends ¼9 Uhr, Bibel- und Betstunde.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlstr. 49b.

Vorm. ½10 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predigt. Abends ¼9 Uhr Jugendbund. Mittwoch, abends ¼9 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag, abends ¼9 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Prediger W. M. Schütz.

Schreibmasch.-, Buchhaltung-, Stenographie-, Schönschreib-Unterricht, kaufm. Rechnen, wird mit garantiertem Erfolg erteilt. Anmeld. an **Lehrer Strauß, Kronenstr. 15, III.** B30089.3.2

Frisch eingetroffen:
Gelee-Heringe 12733
¼ Pfund **20 ₰**
4 Liter-Dose ℳ **5.—**
Bucherer und Filialen.

Most-Obst
prima bestes hessisches, **Aepfel und Birnen**, jedes extra, sind stets billigst zu haben. 12709
Schlachthofstraße hier.
Anmeldungen nimmt entgegen
Büro, Durlacher Allee 64, 2. St.
Telephon 124.

Tafeläpfel zum lagern, sehr schöne, treffen nächste Woche ein, per Ztr. **Mk. 10.—.** Bestellungen an obiges Büro erb.

Tafeläpfel!
per Pfund **10** Pfg.
Ein Waggon **prima Lageräpfel** eingetroffen. Dieselben werden je nach Quantum u. Qualität billigst abgegeben. 12524.6.6
2 Erbprinzenstraße 2.

Mostäpfel, Mostbirnen
liefert in Waggonladungen 4197a.5.3
Robert Römer, Merzig (Saar)
Besitzer Hotel Römer. Fernruf 34

Speise-Kartoffeln
aus bestem Boden, in gesunder lagerfähiger Winterware, offeriert **franko jeder Bahnstation:**
Voltmann und Imperator . . . . . pro Ztr. Mk. **3.88**
Magnum bonum, Upto date und Industrie pro Ztr. Mk. **4.13**
Gelbfleischige Nieren-Salatkartoffeln . . . pro Ztr. Mk. **4.85**
bei Abnahme von mindestens 1 Waggon (10 000 kg) B29812.6.5
H. Leutner, Landesprodukte, **Konstanz.**

Speisekartoffeln
aus der Würzburger Gegend — **Magnum bonum — Up to date** den Zentner zu **Mk. 3.80, frachtfreie Bahnstation, Karlsruhe,** bei 10000 kg.
Aufträge nimmt entgegen.
Friedrich Wölbert, Karlsruhe,
Gutenbergstraße 3. B30301.2.2

Damen finden gute u. diskr. Aufnahme bei Fr. **Kleinhans,** Hebamme, **Fasanenstraße 2, Ecke Kaiserstr.** B26496 14.6

Adreßkarten, ein- u. mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Bad. Presse".**